



move

ausgabe eins 2017

FASZINATION GESCHÄFTSREISE

NO.25

BUSINESS DESTINATION

AMSTERDAM

Ganz gleich, wo Sie sind...



THE RITZ-CARLTON
REWARDS

Marriott
REWARDS®
.....

spg * Starwood
Preferred
Guest



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

a

Amsterdam ist wahrscheinlich die europäische Stadt mit der liberalsten Lebenskultur. Die entspannte Atmosphäre und der besondere Charme der Metropole am Wasser hat mich schon bei meinem ersten Amsterdam-Besuch sofort gefangen genommen. Mit Kollegen unternahm ich eine Stadtrundfahrt auf dem Fahrrad. Die Sonne schien und die malerischen Backsteinhäuschen spiegelten sich in den Grachten. Traumhaft! Seither bin ich unzählige Male nach Amsterdam gereist und habe viel über die Lebensart der Niederländer gelernt. Besonders in kulinarischer Hinsicht. Die nationale Küche unserer Nachbarn hat mich nicht wirklich überzeugt. Vor allem schnell und sättigend muss eine Mahlzeit sein. In Amsterdam ist mir dann auch zum ersten Mal ein Automat begegnet, an dem man sich Vleeskroket ziehen konnte: Geld rein, Türchen eines Faches öffnen und die typisch niederländischen Fleischkroketten entnehmen. Ich fand das befremdlich. Bis heute habe ich noch nie Gebrauch vom Automatenessen gemacht, denn gottlob findet man im kosmopolitischen Amsterdam eine Vielzahl authentischer internationaler Restaurants.

Das wundert nicht, denn die Weltoffenheit in Amsterdam hat Tradition. Als Handelsmetropole zog Amsterdam schon im Mittelalter Reisende aus vielen Ländern an, die in der toleranten Stadt nicht nur ihren Geschäften nachgingen, sondern auch neue Ideen mitbrachten. Amsterdam entwickelte sich zum kulturellen Hotspot Europas. Lesen Sie in unserer Titelgeschichte, wie sich die Stadt stets an neue Zeiten anpasste und sich auch heute immer wieder neu erfindet.



Viel Spaß beim Lesen!



Stefan Vorndran, Senior Vice President EMEA | BCD Travel



IHNEN GEFÄLLT DIE MOVE?

Empfehlen Sie uns auch Ihren Kollegen und Freunden. Für das kostenlose Abo kann sich jeder im Internet unter www.bcdtravel.de/geschaeftsreisemagazin registrieren. Oder Sie nutzen den QR-Code. Über die perfekte Verbindung vom Magazin ins Web bestellen Sie Ihr Abo und können so schnell und direkt alle aktuellen Informationen aufrufen.



SCHON MAL IN EINEM TRIEBWERK GEBADET?



Stellen Sie sich einen Whirlpool aus dem Triebwerkseinlass eines Airbus A320 in Ihrem Garten vor. Cool? Jetzt entdecken im neuen Lufthansa WorldShop Katalog Frühjahr/Sommer 2017.

Finden Sie uns online auf www.worldshop.eu oder in unseren Airport Stores. Wir haben über 2500 exklusive Produkte auf Lager – lösen Sie Ihre Prämienmeilen ein und gönnen Sie sich Ihre persönlichen Favoriten noch heute.

www.worldshop.eu



GUTE REISE



REISEWELTEN

06 AMSTERDAM

Tradition trifft Moderne

14 BUSINESS-KNIGGE AMSTERDAM

»Some tourists think Amsterdam is a city of sin, but in truth it is a city of freedom. And in freedom, most people find sin.«

18 NEUES AUS DER REISEWELT

20 AUF UND DAVON

REISEMENSCHEN

22 BCD TRAVEL NEWS

24 COUNTDOWN FÜR DEN ÜBERFLIEGER

26 RELAXTES AMSTERDAM

Insider-Tipps von Olaf Stokman, Commercial Director AIR FRANCE KLM Deutschland in Frankfurt

28 AUF DER TONSPUR

Amelie Gemander verrät, wie sie die Musiker der Universal Music Group mit BCD Travel rechtzeitig zu ihren Auftritten bringt

32 FÜR UNTERWEGS

Nützliches – nicht nur für Geschäftsreisende

34 INTERVIEW MIT ELĪNA GARANČA

Der Topstar der Oper erzählt von dem erhebenden Gefühl, auf der Bühne zu stehen und vom Reisen mit ihren Kindern



REISEWEGE

38 BY THE WAY

Der Weg ist das Ziel – mit diesen Tipps wird er noch angenehmer

40 TRAVELLER TICKER

42 GET ENGAGED

46 SPÄTES HAPPY END

Warum sich unser Kolumnist lange wie im falschen Film fühlte



Amsterdam besticht mit seinen historischen Fassaden, insbesondere am Grachtengürtel.





INFOS AUF
biztrails.com

AMSTERDAM

TRADITION TRIFFT MODERNE

DIE EINZIGARTIGE METROPOLE MIT KLEINSTADTCHARME BEEINDRUCKT SEIT DEM MITTELALTER DIE GANZE WELT ALS WIRTSCHAFTS-, FINANZ- UND KUNSTZENTRUM. DAS ALTE AMSTERDAM DER KAUFLEUTE PASST SICH DENNOCH KONTINUIERLICH DEN HERAUSFORDERUNGEN DER MODERNE AN – MIT EINER RUNDUMSANIERUNG UND DIVERSEN STADTERWEITERUNGEN GERADE MEHR DENN JEMALS ZUVOR.

Text: Heidi Wiese

d

5 Mio.

WACKLIGER GRUND

Fünf Millionen Fichtenstämme bilden die Grundlage für die Stadt, die auf 90 Inseln gebaut wurde.

Allein der Königliche Palast am Dam steht auf 13.659 Stämmen. Die meisten – wie auch das Holz für Häuser und Schiffe – stammen aus dem Franken- und dem Schwarzwald.

Die stolze, aber maßvolle Selbstdarstellung der Kaufleute prägt seit Jahrhunderten die Stadt am Damm über die Amstel – und stellt heute ihren besten Marketingfaktor dar. Die prächtig ornamentierten Geschäfts-, Lager- und Wohnhäuser der Vorfahren aktueller Geschäftsleute am Grachtengürtel um den Stadtkern herum zeugen vom Reichtum, aber auch von Sparsamkeit: Da sich der Kaufpreis wie auch die Höhe der Steuern nach der Breite der Grundstücke richtete, ließen die Geschäftstüchtigen nur drei Fenster schmale, aber tiefe Häuser mit verborgenen Gärten errichten. So schmal, dass die Giebel meist nach vorn geneigt sind, damit Waren und Möbel ohne anzustoßen über die »Takelbalken« per Flaschenzug hochgezogen werden und die Treppen extrem eng bleiben können.

Allein diese Giebel stellen eine Kunstwissenschaft für sich dar: Aus den schlichten Spitzgiebeln der Anfangsjahre entwickelten sich schnell schornsteinähnliche Schnabelgiebel, Treppengiebel, schlanke Halsgiebel, Glockengiebel und Leistengiebel. Diese historische Pracht ist dank des Traditionsbewusstseins der Nachfahren in einmaliger Vollständigkeit erhalten geblieben. Längst gehört der Grachtengürtel als städtebauliches Gesamtkunstwerk und funktionelles Netzwerk für moderne städtebauliche Planung und Entwicklung zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Wo heute Bankhäuser, Büroräume, Lofts und Geschäfte mit edlen Adressen renommierten, duftete es einst nach Heringen und dann – mit der Ausweitung der Handelsrouten bis an die Küsten Afrikas und Asiens – lange nach Kaffee und Kakao, Zimt und Nelken. Im »Gouden Eeuw«, dem Goldenen Zeitalter im 17. Jahrhundert, hatten sich die Niederlande weltweit zur einer führenden See- und Handelsmacht entwickelt. Als diese Geschäfte weniger gut liefen, gelang es Amsterdam, zum bedeutendsten Finanzzentrum zu werden. Die Hauptstadt mit Weltgeltung, die nur knapp 840.000 Einwohner zählt und nicht Regierungssitz ist, ruhte sich nie auf den Lorbeeren goldener Jahre aus. Mit großem Respekt vor ihrem einträglichen Kulturerbe entwickelte sie sich stets mit dem Zeitgeist weiter. In Amsterdam lassen sich nicht nur gut Geschäfte abschließen und internationale Waren einkaufen, hier kommen auch Kunstliebhaber, Architektur- und Designinteressierte, Gourmets,

Nachtschwärmer und nicht zuletzt Flaneure auf ihre Kosten. Die schmalen, backsteingepflasterten Straßen zwischen Fassaden und Grachten vibrieren vor Leben. Beim ersten Sonnenstrahl drängt alles aus den engen Häusern heraus auf die Straße. Wer etwas Muße erübrigen kann, setzt sich vor die Tür, in ein Café oder auf das Deck eines Hausboots und genießt den Blick über die Grachten mit ihren schwankenden Spiegelbildern.

*DIE HAUPTSTADT MIT WELT-
GELTUNG ZÄHLT NUR KNAPP
840.000 EINWOHNER, IST ABER
NICHT REGIERUNGSSITZ.*

Geschäftsreisende, die zwischen Terminen diese Stimmung einfangen möchten, werden schnell angesteckt von der Lebensfreude und dem lässigen Stil der Amsterdamer, die ungewöhnlich jung und multiethnisch sind. Offenheit ist hier Prinzip: Vorhänge sind verpönt, jeder darf zuschauen beim Alltagsleben hinter den blank geputzten Scheiben, auf der Straße oder auf den Grachten. Wer angeblickt wird, winkt meist fröhlich zurück. Beim Betrachten der Häuser und ihrer Bewohner müssen Neuankömmlinge allerdings ständig beiseite hüpfen, um den flott vorbeiflitzenden Fahrern der allgegenwärtigen »Fiets«, Fahrräder, auszuweichen – ohne dabei über einen »Amsterdamertje« zu stolpern, einen der zahllosen Poller mit dem Stadtwappen, oder gar in die Gracht zu fallen.

Volkstümlicher als im Grachtengürtel ging es schon zur Glanzzeit der Kaufleute im Jordaan-Viertel mit seinen vielen lauschigen »Hofjes« zu: Wo sich im Goldenen Zeitalter die vom Wirtschaftsboom ange-lockten Handwerker, Arbeiter und Matrosen niedergelassen hatten, zogen Ende des vergangenen Jahrhunderts Start-up-Firmen, Künstler und Kreative in die noch preisgünstigen Häuser und eröffneten originelle Läden, Galerien und Cafés. Inzwischen sind auch hier die maroden Bauten »lekker« saniert und die Alternativszene zieht weiter in Richtung des ehemaligen Industrie- und Mietskasernengebiets am Westerpark, wo die aufgehübschten Ziegelbauten der Westergasfabrik zum neuen kreativen Hotspot für junge Leute geworden sind. Der Stolz der Amsterdamer auf die rein bürgerlichen, auf Arbeit basierenden wirtschaftlichen



Foto: Getty Images / Peter Pischelinzew

Käsefans kommen in Amsterdam auf ihre Kosten – nicht nur in zahlreichen Läden, sondern auch im Cheese Museum.

Der Kontrast könnte nicht größer sein:
Unmengen von Fahrrädern parken vor
modernen Bürogebäuden im Zuidas District.



GRACHTEN SIND SAUBERE WASSERWEGE – NATÜRLICHE REINIGUNG AUS DEM IJSSELMEER

Das Netzwerk von 165 Grachten, insgesamt mehr als 80 Kilometer, wurde zwischen 1612 und 1663 angelegt. Es diente zum An- und Abtransport der Waren in den Handelskontoren, zur Entwässerung und zur Verteidigung. Die Stadtplaner kalkulierten schon damals eine natürliche Reinigung der Kanäle durch Ebbe und Flut mit ein. Da es keine direkte Verbindung zwischen Meer und Grachten mehr gibt, pumpt man inzwischen jede Nacht sieben Stunden lang vier Milliarden Liter Wasser aus dem IJsselmeer hinein und lässt das dreckige Wasser über den 1876 gebauten »Noordzeekanaal« ins Meer zurückfließen.



Erfolge umfasst auch die Wertschätzung von tüchtigen Fremden und Andersgläubigen. Wo früher flämische Protestanten, Hugenotten und Juden eine neue Heimat fanden, ließen sich in jüngerer Zeit auch gern Einwanderer und Geflüchtete aus fernen Ländern nieder. Die »Portugese Synagoge« gilt als die größte der Welt. Das »Anne Frank Huis« an der Prinsengracht erinnert an die junge Tagebuchschreiberin, deren Familie sich vor den Nazis im Hinterhaus versteckte. Es ist stets an den langen Schlangen wartender Menschen erkennbar. Die ehemalige Kolonie Indonesien ist nicht nur mit ihrer berühmten »Rijsttafel« weiterhin präsent. Lange war die Stadt bekannt für ihre liberalen Sitten, Toleranz, Freundlichkeit und »Gezelligheid« – bis hin zu den »Coffeeshops« mit ihren »sanften« Drogen. In den letzten Jahren sind die Gesetze strenger geworden – auch hier darf nur noch vor der Tür geraucht werden.

Für die zahlreichen Herausforderungen des neuen Jahrtausends haben die Stadtplaner schon früh ein Sanierungs- und Verschönerungsprogramm nie gesehene Ausmaßes gestartet. Allein die Arbeiten für die neue Nord-Süd-Linie der Metro verwandelten den Stadtkern jahrelang in eine Baustelle und sprengten jeden Kostenrahmen. Die meisten öffentlichen Gebäude wurden modernisiert, die ehemaligen Hafenanlagen nach jüngsten Erkenntnissen und architektonisch ambitioniert für eine Mischnutzung neu bebaut. Schließlich sind Räumlichkeiten in der engen historischen Innenstadt so teuer, dass erschwingliche Wohn- und moderne Bürobauten schon früh in die Außenbezirke gedrängt wurden.

Selbst die Backsteingebäude der expressionistischen »Amsterdamer Schule« gelten längst als denkmalgeschützte Sehenswürdigkeiten, etwa der Wohnhausblock »Het Schip« und die Bürohäuser »Gebouw Batavia« und »Scheepvaarthuis«. Ein Jahrhundert später ist das »Archipel« genannte östliche Hafengebiet zu einem Musterkatalog neuer Wohnformen geworden, wobei die Bewohner die klaren Designs öfter mit Wildwuchs und Gartenzweigen gemüthlicher gestalten.

Zu den Glanzlichtern des modernen Amsterdams gehören KNSM-eiland, der silbrige »Walfisch« auf der Halbinsel Sporenburg oder auch das extravagant gerundete Architekturmuseum ARCAM.

STADTPLANER HABEN FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN DES NEUEN JAHRTAUSENDS FRÜH EIN SANIERUNGS- UND VERSCHÖNE- RUNGSPROGRAMM NIE GESEHE- NEN AUSMASSES GESTARTET.

Neben der stets erneuerten Attraktivität der Stadt locken auch die hohe Lebensqualität und die niedrigen Lebenshaltungskosten Investoren an. Doch die weltweit agierenden Konzerne und weitere Unternehmen haben sich längst in den Bürotürmen der Wirtschaftszentren von »Groot Amsterdam« niedergelassen, vom Weltkulturerbe aus fast unsichtbar.

Einige Traditionsbanken sind in den Kaufmannshäusern an der Herengracht geblieben, wo Banker im Business-Outfit auf dem Fahrrad zum alltäglichen Straßenbild gehören. Bereits im Goldenen Zeitalter besaß Amsterdam die erste Zentralbank und die erste Börse, die Amsterdam Stock Exchange von 1602, die inzwischen Hauptsitz der Mehrländerbörse Euronext geworden ist. Modernere Finanzunternehmen wie ABN AMRO Group bevorzugen Zuidas, den Business-Distrikt im Süden, der sich schnell weiterentwickelt. Dazu gehört auch das World Trade Center Amsterdam und Amsterdam RAI, das größte Messe- und Kongresszentrum im Lande. Einen originellen Blickfang zwischen den Bürotürmen bietet das wie ein silbriger Schuh auf Stelzen geformte ING House, Hauptsitz des Bauunternehmens Hijmans. Unternehmen der IT-Branche wie Cisco versammeln sich im südöstlichen Gewerbegebiet Bullewijk.

Teile der Hafenregion – über den Nordseekanal mit dem Meer verbunden und daher gezeitenfrei –



**DER TREND ZUR
NACHHALTIGKEIT**
*Urban Gardening, Upcycling,
Veganismus ... Welche Nachhaltigkeits-trends sich in unseren
Großstädten langsam zum
Mainstream entwickeln und
wie sie die Städte verändern,
erfahren Sie in der April-
Ausgabe von **move online**.
Melden Sie sich gleich an unter
move-online.bcdtravel.de oder
abonnieren Sie den Newsletter
direkt per QR-Code.*





NEUE WOHNUNGEN BRAUCHT DAS LAND – IJBURG ENTSPRICHT DEM BAUPROGRAMM VINEX

Eine der Musterstädte des neuen Amsterdams ist IJburg – entstanden auf drei künstlichen Inseln im IJmeer. Gebaut wurde IJburg im Rahmen des staatlichen VINEX-Wohnungsbauprogramms: Vorgesehen sind seit 1993 landesweit 750.000 neue Wohnungen. Ziel des Programms sind »kompakte Stadtviertel« mit möglichst fußläufiger Infrastruktur, die vom Zentrum aus gut zu erreichen sind. Neben Wohnungen – 30 Prozent im sozialen Wohnungsbau – werden auch Einkaufszentren, Kindergärten, Schulen und Freizeiteinrichtungen errichtet. In IJburg ist die erste Phase weitgehend fertiggestellt.

sind geblieben und für die Zukunft gerüstet. Diese Anlagen gelten als einer der größten ökologischen Industriekomplexe Europas und rangieren als weltgrößter Kakaohafen und Europas größter Benzinhafen.

Von Weltrang ist Amsterdam auch als Kulturmetropole. Zum »Impression Management« der wohlhabenden Kaufleute im Goldenen Zeitalter gehörten auch die zahlreichen Gemälde, die uns ihren Lebensstil veranschaulichen. Von der Kreativität und dem dokumentarischen Blick jener Zeit zeugt wesentlich das frisch renovierte Rijksmuseum mit der stets umlagerten »Nachtwache« von Rembrandt. Im benachbarten Betonquader des Van Gogh Museums prangt die mit 205 Gemälden weltgrößte Kollektion des unglücklichen Malergenies. Der klassischen und der aktuellen Moderne ist das gerade neu gestaltete Stedelijk Museum gewidmet, etwa der einst als sehr innovativ empfundenen »De Stijl«-Bewegung. Die jüngste Errungenschaft im Reigen der bedeutenden Museen ist die »Hermitage«, die als Dependence der Eremitage von Sankt Petersburg in einem historischen Altersheim an der Amstel untergebracht ist.

Die Theaterszene der Stadt gilt als eigenwillig, experimentierfreudig und oft grenzüberschreitend. In der »Stadsschouwburg« treten u.a. die anspruchsvolle »Toneelgroep« und das renommierte »Nederlands Dans Theater« auf. Unter dem halbrunden Dach der »Stopera« am Waterlooplein residiert die Stadtverwaltung gemeinsam mit der »Nationale Opera & Ballet« und dem »Balletorkest«. Die beste Akustik der Stadt soll das »Concertgebouw« mit eigenem Orchester haben, klassische Musik bietet neuerdings auch das »Muziekgebouw aan 't IJ«. Das in eigenwilligem Art-déco-Stil gestaltete »Tuschinski Theater« gilt als eines der schönsten Kinos Europas. Später am Abend führen Geschäftsleute ihre Gäste gern zu den zahlreichen Nachtclubs, kleinen Restaurants und Cafés am stets belebten Leidseplein und am Rembrandtplein. Auch beim Shoppen bleibt die Innenstadt übersichtlich: Neben zahllosen originellen Läden gibt es allenfalls gediegene

Kaufhäuser wie das »Bijenkorf« am zentralen Dam. In »De Negen Straatjes«, den neun malerischen Sträßchen im Westen des Grachtengürtels, laden Themengeschäfte, Vintage- und Designboutiquen zum Stöbern und Cafés zum Ausruhen ein. Schicke, aber alltagstaugliche Designermode aus den Niederlanden gibt es beispielsweise bei Marcha Hüskes, deren Kreationen auch Königin Maximá schätzt. Mit ihren extravagant geschmückten Schuhen und Stiefeln ist Roswitha van Rijn bekannt geworden. Gern kaufen die Amsterdamer auf den vielen bunten Märkten wie dem auf der Albert-Cuyp-Straat im Multikulti-Szeneviertel De Pijp ein, wo von »Hollandse Nieuwe«, jungen Heringen, bis zu Holzpantinen alles zu kriegen ist.

DIE GERNE BESUNGENEN TULPEN AUS AMSTERDAM WAREN ZU REMBRANDTS ZEITEN NOCH EIN SPEKULATIONSOBJEKT.

Lässige Fitnessübungen, vom Inlineskating bis zum winterlichen Schlittschuhlaufen, werden in Amsterdam großgeschrieben und eignen sich auch für die »Gezelligheid« unter Geschäftsfreunden. Wer lieber zuschaut, ist in der ArenA von Ajax Amsterdam richtig: Bis zu 53.631 Fans schwenken dort bei Heimspielen rot-weiße Fähnchen und Schals.

Selbst die so gern besungenen Tulpen aus Amsterdam, zu Rembrandts Zeiten noch ein Spekulationsobjekt, stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Gezüchtet werden sie außerhalb, in der Region Bollenstreek. Allein im Park und auf den Feldern des berühmten Keukenhofs in Lisse sorgen Millionen Zwiebeln in 700 verschiedenen Tulpenarten bis in den Mai hinein für einen viel bewunderten Augenschmaus. In Aalsmeer, Europas größtem Handelsplatz für Blumen und Grünpflanzen, werden u.a. Tulpen allmorgendlich versteigert, für Besucher ein eindrucksvolles Schauspiel.

41%

JUNG UND MULTIKULTURELL

Die Amsterdamer sind ungewöhnlich jung, 41 Prozent von ihnen sind unter 35 Jahre alt. 28,5 Prozent der Amsterdamer sind nicht in den Niederlanden geboren, die multiethnische Bevölkerung stammt aus 160 Ländern.



Fotos: Getty Images/entrechtat | George Steinmetz

Am Königsdag, dem Geburtstag von König Willem Alexander, feiert die Stadt ausgelassen zu Wasser und zu Lande.



Gruß und Kuss

Der Handschlag zur Begrüßung wird unter guten Bekannten durch ein dreifaches Küsschen auf die Wangen ergänzt: links, rechts, links. Die Niederländer denken egalitär, akademische Titel oder berufliche Positionen sind für sie Nebensache. Deshalb kann man getrost darauf verzichten – auch auf der Visitenkarte, die man nur reicht, wenn man darum gebeten wird.

FEILSCHEN AUF HOHEM NIVEAU

Ohne viel Geplänkel schnell zur Sache kommen, das ist der Verhandlungsstil der Niederländer. Das Ganze vorzugsweise in lockerer Gesprächsatmosphäre, bei der Humor und Selbstironie nicht fehlen dürfen. Das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich unsere Nachbarn als alte Handelsnation aufs Feilschen verstehen. Das Geben und Nehmen bei den Preisverhandlungen hat einen hohen Stellenwert.



BUSINESS-KNIGGE AMSTERDAM

Dress dezent

In den Niederlanden kleidet man sich zwar gut und gepflegt, aber dezent. Auf den modisch letzten Schrei oder teure Statussymbole (z.B. die goldene Uhr) sollte man daher verzichten. Bei offiziellen Anlässen erscheint man tadellos gekleidet, ansonsten ist leger angesagt.

»SOME TOURISTS THINK AMSTERDAM IS A CITY OF SIN, BUT IN TRUTH IT IS A CITY OF FREEDOM. AND IN FREEDOM, MOST PEOPLE FIND SIN.« JOHN GREEN

Was durch den Magen geht

Die niederländische Küche ist einfach. Beim Essen steht die Nahrungsaufnahme im Vordergrund, nicht unbedingt der Genuss. Obwohl die Niederländer ihre warme Hauptmahlzeit abends einnehmen, wird man in Restaurants nach 22 Uhr in der Regel nicht mehr essen können. Die Trinkgeldregeln sind mit denen in Deutschland vergleichbar.



Einladungen

Geschäftssessen werden zumeist in Lokalen – vor allem mittags – abgehalten. Dabei wird die Rechnung in der Regel am Ende geteilt. Mit privaten Einladungen sind die Niederländer zurückhaltend. Häufig erfolgt die Einladung zum Kaffee. Als höflich gilt es dabei, wenn Gäste sich spätestens nach der zweiten Tasse wieder verabschieden.

KULTURELLE NO-GOS

Gar nicht gut kommt es bei unseren Nachbarn an, wenn man sie pauschal als Holländer bezeichnet. Das zeugt von mangelnder Landeskenntnis. Holland ist der Name zweier Provinzen und nicht der des ganzen Landes. Weitere kulturelle No-Gos: unangemeldet an der Tür klingeln, der Zweite Weltkrieg als Gesprächsthema, Kritik am niederländischen Königshaus.

INFOS AUF
biztrails.com



Fotos: Getty Images / Lucia Lambriex, Westend61, Frank Ramspott, vinnstock (5)

NIEDERLÄNDISCH FÜR DIE WESTENTASCHE

Englisch ist Zweitsprache, weshalb man damit gut durchkommt. Deutsche Sprachkenntnisse sollte man nicht voraussetzen, das wirkt überheblich. Ein paar Brocken in der Landessprache öffnen, wie anderswo auch, die Herzen der Menschen. Freude beim Kennenlernen: »Prettig kennis met u te maken« (prettich kennis met ü te maken). Erkundigung nach dem Wohlergehen: »Hoes gaat het met u?« (hu chaat et met ü?). Wenn man sich für eine Einladung bedankt: »Dank voor de uitnodiging« (dank voor de öitnodiching). Wenn man sich bedanken will: »Dank u wel« (dank ü well). Beim Abschied: »Tot ziens« (tot siens).





DIE ZEICHEN STEHEN AUF WACHSTUM



DEUTSCHE
HOSPITALITY

STEIGENBERGER
HOTELS AND RESORTS

Jaz
in the city

IntercityHotel

Die neue Dachmarke Deutsche Hospitality steht für ein Portfolio der Extraklasse: Es schließt aktuell mehr als 125 Hotels in 14 Ländern auf 3 Kontinenten ein, über 25 davon in der Entwicklung. Das einzigartige Angebot der Deutschen Hospitality umfasst die Steigenberger Hotels and Resorts, die Lifestyle-orientierten Hotels der Marke Jaz in the City sowie die IntercityHotels an hochfrequentierten Hubs wie Bahnhöfen und Flughäfen.

Startschuss für eine neue Generation von IntercityHotels und das erste Haus im neuen Design des italienischen Stardesigners Matteo Thun. Matteo Thun ist überzeugt, dass ein Zuhause nicht mehr an einen Ort gebunden, sondern mit einem bestimmten Gefühl verknüpft ist. Das neue Interiorkonzept der IntercityHotels möchte genau dies seinen Gästen vermitteln. Nicht nur gestalterisch erleben die Besucher in Zukunft einen neuen Typ der IntercityHotels, auch die Technik im Hintergrund verändert sich. Mit einer Mobile-App werden sie in Zukunft bequem ein- und auschecken, mit dem Smartphone die Zimmertür öffnen und ihre Rechnung bezahlen können.

2017 eröffnen das Steigenberger Alcazar Sharm el Sheikh in Ägypten, die IntercityHotels in Duisburg und Herford sowie als besonderes Highlight das zweite Jaz in the City in der Schwabenmetropole Stuttgart.

Wie schon im ersten Jaz in the City in Amsterdam wird auch das Hotel im Stuttgarter Europaviertel zur Open Stage für lokale Künstler. DJs legen live in der Bar oder dem Restaurant auf und alle Gäste können das Jaz Radio streamen. Das Konzept aller Jaz-Hotels ist innovativ. Das SuitePad fungiert als digitale Infomappe und interaktive Plattform, alles Aktuelle zeigt die Multimedia-Wall in der Lobby und mit der App ist das Ein- und Auschecken ganz bequem. Der Gast öffnet die Tür seines Zimmers via Smartphone und kann auch seine Hotelrechnung damit bezahlen.

Deutsche Hospitality will kontinuierlich wachsen und weltweit neue Märkte erschließen. Aktuell engagiert sich die Gruppe vor allem im Mittleren und Fernen Osten, insbesondere in China. Darüber hinaus steht Deutsche Hospitality für die Entwicklung neuer Konzepte und frischer Ideen – rund um den Globus.

Im 4. Quartal 2016 eröffneten Steigenberger Hotels and Resorts in Istanbul (Türkei) und Kairo (Ägypten) sowie IntercityHotels in Braunschweig (Deutschland) und Qingdao (China). Die Eröffnung des IntercityHotels Braunschweig ist gleichzeitig der



Jetzt schnell und ohne Umwege in den Süden des Landes - direkt vor die Tore Hongkongs
Hervorragende Umsteige-Bedingungen innerhalb Chinas und nach Südostasien
Airbus 330-200: Modernstes Fluggerät mit komplett überarbeiteter Inneneinrichtung





EINFACH ABHEBEN

Nichts weniger als die Transportprobleme der Megacities von morgen will Airbus Helicopters lösen. Der europäische Flugzeugbauer arbeitet an Konzepten für Lufttaxis, die mit oder ohne Pilot Fahrgäste auch im dichtesten Verkehr schnell und sicher ans Ziel bringen. Der Vahana hebt einfach ab und lässt die Staus unter sich. Das Fluggerät soll mehrere Rotoren haben – angetrieben von Elektromotoren. Erste Flugtests sind Ende 2017 vorgesehen und ähnlich einem Sammeltaxi soll der Vahana mehrere Passagiere gleichzeitig transportieren. Mit einer Smartphone-App bestellt man das Lufttaxi einfach zum Treffpunkt und hebt ab. Willkommen, Zukunft!

NEUES AUS DER REISEWELT



ELEKTRISCH UND FAHRBAR: DAS BÜRO DER ZUKUNFT

Schöne, neue Arbeitswelt: Das erste vollelektrische und fahrbare Büro der Welt wurde von dem Autobauer Nissan und den Innenarchitekten von Studio Hardie in Lewes, England, entworfen. In dem Van e-NV200 Workspace ist eine komplette Büroausstattung samt Kaffeeküche verbaut: ausziehbarer Schreibtisch samt Touchscreen-Computer, ein Kühlschrank und eine Espressomaschine. Damit man mit der Firma oder den Kunden Kontakt halten kann, ist Wi-Fi an Bord. Im E-Van von Nissan wird man buchstäblich zum Schreibtisch-Nomaden.



TREPPENTURM INS NICHTS

45 Meter hoch, 2.500 Stufen, 154 Treppen, 600 Tonnen Gewicht – dies sind die Daten für New Yorks neues Wahrzeichen »Vessel«, das bis 2018 im neu erschlossenen Viertel Hudson Yard entstehen soll. Futuristisch und scheinbar ohne Sinn wird es Besuchern beim Erklimmen des Treppenturms immer neue Aus- und Einblicke auf das neue Viertel bieten, dessen markantes architektonisches Zentrum es wird. Entworfen wurde der Vessel vom britischen Architektur- und Designbüro Heatherwick Studios.

EVENT-HIGHLIGHTS 2017

EVENT-HIGHLIGHTS 2017

21. – 24.4.: SECHSELÄUTEN ZÜRICH (SCHWEIZ)

Im April geht es in Zürich dem Winter an den Kragen. Höhepunkt des traditionellen Frühlingsfests »Sechseläuten« mit Zunftumzügen und abendlichen Bällen ist das Anzünden des Böögg, einer Strohfigur, die den Winter symbolisiert.

27.4.: TAG IN ORANGE (NIEDERLANDE)

Am »Koningsdag« feiern die Niederländer den Geburtstag ihres Königs Willem Alexander. Schräg, ausgelassen und unbedingt orange gekleidet – die Feiernden zeigen an diesem Tag ihren ganz besonderen Nationalstolz – sympathisch!

6.5.: KENTUCKY DERBY (USA)

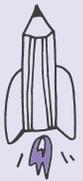
Seit 1875 wird in Louisville das Kentucky Derby ausgetragen. Das Galopprennen ist die älteste ununterbrochen stattfindende Sportveranstaltung der USA und eines der prestigeträchtigsten Pferderennen der Welt.

26.5. – 17.6.: VIVID SYDNEY (AUSTRALIEN)

Beim größten Licht- und Musikfestival der Welt verwandelt sich die Hafencity von Sydney in ein leuchtendes Kunstwerk. Häuserfassaden und auch die berühmte Oper erstrahlen in fantastischen Farben und Mustern.

10.6. – 19.9.: DOCUMENTA 14 KASSEL/ATHEN (D UND GR)

Die Schau zeitgenössischer Kunst, die alle fünf Jahre Kassel zum Nabel der Kunstwelt macht, hat in diesem Jahr erstmals eine Schwesterveranstaltung in Athen (8.4. – 16.7.). Die Künstler arbeiten für beide Documentas.



NEW INNSIDES ARE WAITING



Warten Sie nicht zu lange und schauen Sie vorbei.



INNSIDE Aachen



INNSIDE Leipzig

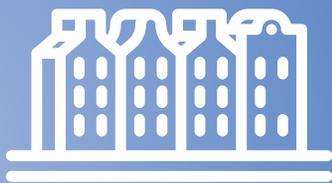
INNSIDE Frankfurt
Ostend

INNSIDE Hamburg

INNSIDE

BY MELIÄ

AUF UND DAVON



KULTUR VON WELTRANG UND EINE ENTSPANNTE ATMOSPHÄRE IN AMSTERDAM ODER LIEBER LAND, LEUTE UND STÄDTE MIT VIEL FLAIR AUF RAD- UND WASSERWEGEN ERKUNDEN? UNSERE REISEN BIETEN IHNEN EINZIGARTIGE ERLEBNISSE!



Fotos: Globus Reisedienst (4)

IM REICH DER INDIVIDUALISTEN

ERLEBEN SIE AMSTERDAM IN 2 TAGEN

Amsterdam, das Tor zur Welt, hat für jeden Besucher etwas zu bieten! Unsere Reiseexperten von DERTOUR Städtereisen haben für Sie viele Reisetipps für zwei perfekte Tage in Amsterdam zusammengestellt.

TAG 1 – VORMITTAGS Entdecken Sie Amsterdam vom Wasser aus. Die Hop-on/Hop-off-Bootstour durch die Grachten bringt Sie zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten. Mit Ihrem 48-Stunden-Ticket können Sie beliebig oft an den 16 Haltestellen aus- und wieder einsteigen. **NACHMITTAGS** Nach der Bootstour empfiehlt es sich, an der Westerkerk beim Anne Frank Haus auszusteigen, um zum Lunch im stillvollen und trendigen Ambiente des »Wannemakers« einzukehren (Singel 210). **ABENDS** Wie wäre es mit einem Abendessen in einem typischen indonesischen Restaurant? Probieren Sie doch einmal eine Reistafel. Den Abend lassen Sie bei einem Konzert im Concertgebouw ausklingen. Die einzigartige Akustik und die große Orgel werden Sie beeindruckend.

TAG 2 – VORMITTAGS Beginnen Sie den Tag mit Kunst im Van Gogh Museum. Nirgendwo sonst findet man so viele Gemälde von dem berühmten Sohn der Niederlande unter einem Dach. Etwa 200 Leinwände, 500 Zeichnungen und 750 schriftliche Dokumente bieten einen faszinierenden Einblick in sein Leben und Schaffen. **NACHMITTAGS** Nur zwei Straßenbahn-Haltestellen vom Museumsplein entfernt lädt das »The Butcher« (Albert Cuypstraat 129) zum Mittagessen ein. 2014 wurde es vom Magazin »Time out« zum besten Burger-Restaurant in Amsterdam gewählt. Bei einem Aufenthalt in Amsterdam darf ein Marktbesuch auf keinen Fall fehlen! Stöbern und feilschen Sie auf dem bekanntesten und ältesten Markt auf dem Waterlooplein im jüdischen Viertel.

Ihr DERTOUR Vorteil: App und gedruckter Reiseführer mit Stadtplan, Shopping und Ausgetipps, Kulturhighlights etc. sowie ein 4-wöchiger Online-Sprachkurs und 3 Postkarten pro Person bzw. Smartphone mit der »MyPostcard«-App inklusive.

DERTOUR

MS FLUVIUS: AMSTERDAM – BRÜGGE

8-TÄGIGE INDIVIDUELLE BZW. BEGLEITETE
RAD-/SCHIFFSTOUREN

Vereinigen Sie auf dieser Reise kulturelle Höhepunkte und landschaftlich reizvolle Gegenden in Holland und Flandern. Auf ebenen Radwegen radeln Sie von Amsterdam bis nach Brügge (Radlevel: einfach).



Reiseverlauf:

- 1. Tag:** Individuelle Anreise nach Amsterdam.
Um 14 Uhr Schifffahrt nach Vianen, kleine Radtour in die Umgebung (15 km).
- 2. Tag:** Vianen – Dordrecht (55 km)
Radtour über die Silberstadt Schoonhoven nach Kinderdijk, der berühmtesten Windmühlenreihe Hollands. Mit dem Waterbus (nicht inklusive) nach Dordrecht.
- 3. Tag:** Dordrecht – Antwerpen (35 – 50 km)
Schifffahrt nach Willemstad und Radtour vorbei an den Kreekrak-Schleusen nach Antwerpen.
- 4. Tag:** Antwerpen/Sint Amands – Dendermonde (42 – 56 km)
Per Rad entlang der Zeeschelde stromaufwärts.
- 5. Tag:** Sint Amands/Dendermonde – Gent (40 – 53 km)
Bequem per Rad in die Universitätsstadt Gent mit reicher Vergangenheit.
- 6. Tag:** Gent – Brügge (45 km)
Sie radeln durch Westflandern nach Brügge.
Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung (kein Abendessen an Bord auf der Magnifique I+II).
- 7. Tag:** Brügge – Nordsee (50 km)
Heute unternehmen Sie eine Rundtour um Brügge, die Sie bis an die Nordsee führt.
- 8. Tag:** Individuelle Abreise
Ausschiffung Brügge und individuelle Heimreise.



SONDER- KONDITIONEN

Mitarbeiter von Unternehmen, die ihre Geschäftsreisen bei BCD Travel buchen, erhalten über »Globus Reisedienst GmbH« Sonderkonditionen in Form einer Rückvergütung für Privatreisen bei allen gängigen Reiseveranstaltern.

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG IN IHREM »GLOBUS REISEDIENTST«-REISEBÜRO

Globus Reisedienst GmbH
BCD Travel
Augustaanlage 59
68165 Mannheim
Tel. 0621.1584270
globus.holiday@bcdtravel.de

Reisetermine: 22.4., 6.5., 20.5., 3.6., 17.6., 1.7., 15.7.,
29.7., 12.8., 26.8., 9.9., 23.9., 7.10.

Preis: ab 699,- Euro pro Person bei Doppelbelegung,
individuelle Anreise

DERTOUR

The logo for BCD travel, featuring the letters 'BCD' in a bold, dark blue font, followed by a red dot and the word 'travel' in a smaller, dark blue font. The background of the entire page is a photograph of a man in a grey suit and blue shirt, wearing glasses, holding a coffee cup and reading a newspaper. The background is blurred, suggesting an outdoor setting like a cafe or office.

BCD travel

A dark blue circle with a white border containing white text.

INFOS AUF
bcdtravel.de

BCD TRAVEL NEWS

HIER ERFAHREN SIE NEUIGKEITEN AUS DER WELT VON BCD TRAVEL.
TAUCHEN SIE EIN IN DIE GESCHÄFTSREISEBRANCHE UND NUTZEN SIE
DEN WISSENSPOOL UNSERER EXPERTEN.

WHITE PAPER VON BCD TRAVEL: GET ENGAGED!

Eine engere Zusammenarbeit von Travel Managern und Geschäftsreisenden sorgt dafür, dass die Reiserichtlinie von Unternehmen besser eingehalten wird. Das ist das Ergebnis unserer Untersuchung über die zielgerichtete Ansprache der Reisenden.

Weitere Erkenntnisse und Best Practices finden Sie in unserem neuen White Paper »Get engaged: Empowering travelers to make smart buying choices«. Es zeigt Schritt für Schritt, wie Unternehmen ihre Reisenden durch einen überzeugenden Plan, die richtigen Mitarbeiter und geeignete Kommunikationsmittel besser einbinden können. Darüber hinaus enthält es Ratschläge, wie Travel Manager die Wünsche ihrer Reisenden erfüllen und gleichzeitig finanzielle Aspekte und die Sicherheit im Blick behalten können.

Charuta Fadnis, Senior Director, Research & Intelligence bei BCD Travel, erläutert: »In den letzten Jahren hat sich ein neuer Typ von Geschäftsreisenden herausgebildet: Jemand, der die Dinge gern selbst in die Hand nimmt und eigenständige Entscheidungen trifft. Diese Entscheidungen sind jedoch nicht immer kostengünstig für das Unternehmen.« Neben dem zunehmenden »Verbraucherverhalten« beeinflussen aber auch externe Faktoren die Geschäftsreisenden: Hotels, Fluggesellschaften und Online-Buchungsportale unterbreiten ihnen ständig Angebote. Dies führe dazu, dass Geschäftsreisende an der Reiserichtlinie vorbei buchen.

Das englischsprachige White Paper und eine deutschsprachige Infografik (s. auch Seite 42 und 43) können Sie unter www.bcdtravel.de/white_papers_de herunterladen.

BESTE BUSINESS TRAVEL AGENCY IN BENELUX

Eine Experten-Jury des Travel Magazines wählte uns zur besten »Business Travel Agency 2016« in Benelux. Das Travel Magazine gehört zu den wichtigsten Fachzeitschriften für die Reisebranche in Belgien und Luxemburg. Die Zeitschrift richtet in Belgien bereits seit 19 Jahren die »TM Travel Awards« aus, um die Leistungen von Unternehmen und Fachkräften aus der Reisebranche zu würdigen. Unser Unternehmen war in der Kategorie »Business Travel Agency 2016« nominiert.

»Für uns ist es eine besondere Ehre, diesen Preis in Empfang nehmen zu dürfen. Wir sind in diesem Jahr schon beste TMC in den Niederlanden und Luxemburg geworden. Das ist jetzt für uns der absolute Höhepunkt. Unsere Branche ist ständig in Bewegung und wir wissen genau, wie sehr es dabei auf Flexibilität und auf eine innovative Mentalität ankommt. Diese Anerkennung bestärkt uns in unseren Ambitionen«, so Jean-François De Mol, Director Sales & Account Management Belgium bei BCD Travel. De Mol nahm die Auszeichnung gemeinsam mit Kenny Borms, Director Operations Belgium & Luxemburg bei BCD Travel, entgegen.

In den Niederlanden sicherten wir uns bereits im September 2016 während der

Business Travel & Mobility Conference den Preis für die beste TMC, wie auch schon zuvor im April des Jahres bei den »TM Travel Awards« in Luxemburg.

NEUE ORDNUNG IM EUROPÄISCHEN FÜHRUNGSTEAM

Unter der Leitung von Stewart Harvey, Präsident EMEA (Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika) bei BCD Travel, organisiert sich das europäische Führungsteam des Geschäftsreisenden neu. Die Veränderungen sind notwendig, um der zunehmenden Internationalisierung von Kunden Rechnung zu tragen und flexibler auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Künftig übernimmt Chris Crowley, Senior Vice President (SVP) EMEA, die Aufgaben des Vertriebs, inklusive Sales und Account Management sowie Global Account Management. Das operative Geschäft leitet fortan Heinz Jennewein, SVP EMEA. Stefan Vorndran, SVP EMEA ist ab sofort zuständig für Kooperationen und Strategie im europäischen Board. Seine Position als Geschäftsführer der BCD Travel Germany GmbH behält er bei. Chris Tumbridge, SVP EMEA, verantwortet das europäische Qualitätsmanagement und entwickelt neue Serviceangebote. Die Aufgaben von Karen Smithson, SVP EMEA, zuständig für Service Excellence, sowie Alex Escartin, Chief Financial Officer EMEA, und Christian Dahl, SVP Strategic Talent Management & Human Resources, bleiben unverändert.



SPRECHEN SIE DIE SPRACHE IHRER REISENDEN!

Viele Geschäftsreisende nehmen ihre Reiseplanung gern selbst in die Hand. Das ist gut so, denn engagierte Reisende treffen klügere Entscheidungen. Arbeiten Sie eng mit ihnen zusammen, damit Ihre Reiserichtlinie eingehalten wird. Wie das geht, erfahren Sie in unserem White Paper »Get engaged: Empowering travelers to make smart buying choices«. Das White Paper und eine deutschsprachige Infografik finden Sie unter www.bcdtravel.de/get-engaged/





COUNT-DOWN FÜR DEN ÜBER-FLIEGER

HENNER WILHELM
*Lufthansa Projektleiter
Flugzeugeinführung A350:
»Business und Premium
Economy Class werden hier
nochmals aufgewertet.«*

Der Airbus A350 ist da! Seit Anfang Februar fliegt das modernste Verkehrsflugzeug der Welt im Zeichen des Kranichs. Henner Wilhelm, Projektleiter Flugzeugeinführung A350, hat Lufthansa fit gemacht für den Über-Flieger – und ist jetzt vor allem vom Komfort-Plus an Bord beeindruckt.

Bedenkzeit? Braucht er kaum, eine Nacht genügt. Als man Henner Wilhelm vor rund drei Jahren bittet, die Leitung eines neuen, großen Projekts bei Lufthansa zu übernehmen, ahnt er sofort, was da auf ihn zukommt: eine organisatorische Herkules-Aufgabe. »Fast jede Abteilung der Fluggesellschaft ist betroffen, allein die IT-Experten müssen 450 Systeme überprüfen und zum Teil anpassen«, sagt Wilhelm. Die Wahl fällt damals nicht zufällig auf ihn. Bis 2010 hatte er als Teilprojektleiter entscheidend dazu beigetragen, Lufthansa fit zu machen für den Airbus A380. Der Job, der ihm im Herbst 2013 angetragen wird: die Strippen ziehen bei der Einführung des Airbus A350-900, dieses Mal als Gesamtprojektleiter.

»Ich habe gleich Ja gesagt«, erinnert er sich. Wilhelm, heute 64 Jahre alt, sieht in der A350 nicht nur die Chance, seine Karriere durch ein besonderes Projekt zu krönen. Das neue Flugzeug begeistert ihn einfach. »Für die Passagiere wird das Reisen bequemer und komfortabler«, sagt Wilhelm, »gleichzeitig ist die A350

erheblich leiser, sparsamer und effizienter als bisherige Modelle.«

Mit seiner Einschätzung steht er nicht allein. Wenn es um die A350 geht, geraten viele Luftfahrt-Fachleute ins Schwärmen. Die A350 ist ein wahrer Über-Flieger. Hauptgrund: Sie besteht zu 53 Prozent aus CFK, einem Hightech-Material. CFK, kurz für kohlenstofffaserverstärkten Kunststoff, ist viel leichter als die bisher beim Flugzeugbau vorwiegend verwendeten Aluminiumlegierungen. In Kombination mit einer neuen Triebwerkergeneration spart die A350 deshalb erheblich an Kraftstoff: 25 Prozent weniger Kerosin als vergleichbare Flugzeuge verbraucht sie, durchschnittlich nur noch 2,9 Liter pro Passagier und 100 Kilometer Strecke – Weltrekord in dieser Klasse. Entsprechend sinken auch die CO₂-Emissionen.

Die Fluggäste profitieren an Bord vor allem vom neuen Komfort: Größere Fenster vermitteln ein Gefühl der Offenheit, ein im Vergleich zu anderen Flugzeugen erhöhter Luftdruck wirkt sich positiv auf das körperliche Wohlbefinden aus. Ein fortschrittliches Lichtkonzept ahmt den natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus nach und passt die Kabinenbeleuchtung so dem Biorhythmus der Passagiere an. Auf größeren Monitoren lässt sich die Bordunterhaltung in allen Reiseklassen noch besser genießen. Mit der neuen Companion-App kann man gewünschte Medien, beispielsweise Musikstü-

LEISER, EFFIZIENTER, BEQUEMER: DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DER LUFTHANSA A350

- Effizienz-Weltmeister: 2,9 Liter Kerosinverbrauch pro Passagier und 100 Kilometer
- Flüster-Flieger: erheblich geringere Lautstärke an Bord und am Boden
- Wohlfühl-Faktor: dank erhöhtem Luftdruck und fortschrittlichem Lichtkonzept
- Breitere Sitze in Premium Economy Class sowie Business Class
- Optimierte, farblich neu gestaltete und ergonomisch geformte Sitze in der Economy Class
- Größere Monitore in allen Reiseklassen
- Mit der neuen Companion App kann die Playlist für die Bordunterhaltung schon vor dem Flug erstellt werden

cke und Filme, sogar schon vor dem Flug auswählen. An Bord fungiert die App dann als Second Screen, etwa für den Abruf von Fluginformationen.

25 Flugzeuge vom Typ A350-900 hat Lufthansa 2013 bestellt, nach mehr als drei Jahren geht das Projekt von Henner Wilhelm jetzt in die Endphase. »Anfangs haben wir uns hauptsächlich mit der Hardware, also dem Flugzeug und seinen Ausstattungsdetails, beschäftigt«, erklärt der Projektleiter. »Wir hatten ein paar Sonderwünsche an den Hersteller, haben zum Beispiel lichtdichte Trennwände zwischen den Buchungsklassen konzipiert. Und einen Selbstbedienungsbereich, in dem sich die Fluggäste der Business Class zwischen den Mahlzeiten mit Erfrischungen versorgen können – als Ergänzung zum gewohnten Restaurant-Service.« Im Lauf des vergangenen Jahres hat sich der Fokus dann immer mehr verschoben. Nun ging es verstärkt darum, den konkreten Einsatz der A350 vorzubereiten: erste Linienverbindungen disponieren und planen, Bodenprozesse und Software-Systeme anpassen, Piloten und Flugbegleiter schulen – konzernweit wurde Personal mit dem neuen Flugzeug vertraut gemacht.

Schließlich, am 21. Dezember 2016: der ganz große Tag. Eine Lufthansa Cockpit-Crew holte die erste A350 aus dem Airbus-Werk in Toulouse ab, mit an Bord waren beim Überführungsflug nach München auch Vertreter aus dem Management, dem Projektteam und vom Hersteller. In den folgenden Wochen komplettierten Lufthansa Mechaniker und Techniker noch die Ausstattung der Kabine und Piloten hoben zu letzten Trainingsflügen ab. Anfang Februar stand dann die Generalprobe an. »Zuvor hatten wir die Prozesse einzeln getestet, jetzt wollten wir den Ablauf eines kompletten Linienflugs simulieren«, berichtet Wilhelm. Check-in, Abfertigung, Boarding, Bordservice: Letztlich

müssen sämtliche Zahnräder ineinander greifen. Voll besetzt mit Lufthansa Mitarbeitern flog die A350 von München nach Frankfurt. »Ich wusste schon vorher, dass das ganze Team gute Arbeit geleistet hatte. Trotzdem waren wir ziemlich angespannt – und spürbar erleichtert, als alles wie vorgesehen über die Bühne ging«, gesteht Wilhelm, der sich zusammen mit seinen acht Teilprojektleitern selbst unter die Fluggäste gemischt hatte.

Seit 10. Februar fliegt die erste Lufthansa A350 nun wie geplant täglich zwischen München und Delhi. Bis Mitte 2017 erhält die Airline zwei zusätzliche Flugzeuge des neuen Typs, als nächste Destination für die so entstehende A350-Flotte ist Boston vorgesehen. 22 Flugzeuge folgen schrittweise bis 2023, Henner Wilhelm schließt sein Projekt aber bereits im kommenden Sommer ab: »Wir haben den neuen Flugzeugtyp in alle Abläufe integriert, der Rest ist reine Routine.«

Mit dem A350-Projekt – dem Höhepunkt seiner Karriere – endet Henner Wilhelms 31-jährige Laufbahn bei Lufthansa. Als erfahrener Planer hat er bereits die Zeit danach vorbereitet: Zunächst will er ehrenamtlich die Sanierung einer historischen Kirche managen. Aber auch von der Luftfahrt wird sich Wilhelm noch längst nicht verabschieden. »Ich habe eine Privatpilotenlizenz«, erklärt er, »und im Ruhestand endlich die Zeit, um selbst mehr zu fliegen.«



Fortschritt fliegen: An Bord der Lufthansa A350 kommen Fluggäste bequemer und komfortabler zum Ziel.



DER EXPERTE

Olaf Stokman hat in Amsterdam studiert und startete 2001 seine Karriere bei KLM als Management Trainee. Heute ist der Niederländer Commercial Director AIR FRANCE KLM Deutschland in Frankfurt und vermisst am meisten die Kanäle in Amsterdam. Er empfiehlt unbedingt eine Bootsfahrt, um die Stadt ganz entspannt vom Wasser aus zu besichtigen.

INSIDER-TIPPS

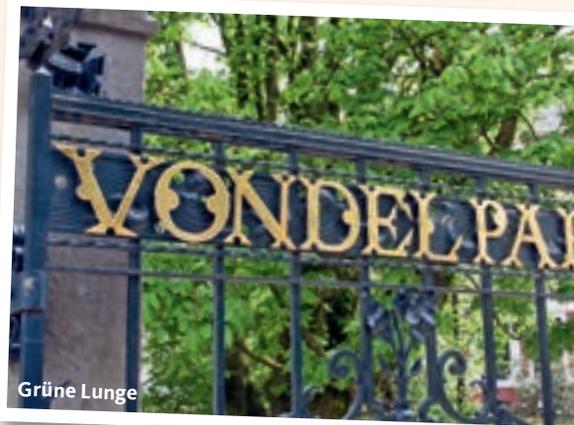
RELAXTES AMSTERDAM

MUSEEN VON WELTRANG, EIN ENTSPANNTES LEBENSGEFÜHL UND EIN LEGENDÄRES NACHTLEBEN – AMSTERDAM IST EINE VIELSEITIGE DESTINATION. MIT DEN TIPPS UNSERES EXPERTEN ENTDECKEN SIE NEUE SEITEN DER STADT.

GRÜNES AMSTERDAM

Amsterdam bietet, was vielen Großstädten fehlt – wunderbare Grünanlagen zum Verweilen. Besonders zu empfehlen? Der **Vondelpark**, in dem Touristen und Einheimische in friedlicher Koexistenz im idyllischen Grün rund um die Teiche entspannen. Auf drei Bühnen wird im Sommer ein buntes Programm aus Kabarett, Musik und Tanz geboten.

Im Park gibt es gemütliche Cafés und Restaurants, wie etwa das berühmte **Blauwe Theehuis**, das **Café Vertigo** und das **Groot Melkhuis**. Beliebt ist auch der **Rosenpark** mit 70 Exemplaren der duftenden Blumen. Der größte Park der Stadt ist der **Amsterdamse Bos** am Stadtrand, den man zu Fuß, auf dem Leih-Fahrrad oder Leih-Kanu erkunden kann. Auf dem Kanal Bosbaan starten auch Ruderregatten.



Grüne Lunge

SHOPPEN ZWISCHEN GRACHTEN

Wer das besondere Shopperlebnis sucht, ist in den **Negen Straatjes** (Neun Straßen) richtig. Entlang der schmalen Altstadtsträßchen zwischen Westermarkt und Leidsegracht reihen sich Vintage-Shops ebenso wie Läden berühmter Designer aneinander. Die Shoppingmeile fern der Klamottendiscounter eignet sich perfekt für ausgedehntes Bummeln. Dabei muss man nichts kaufen, um sich in den Bezirk im Grachtengürtel zu verlieben – es genügt, mit offenen Augen durch die Gassen zu laufen und die Atmosphäre aufzusaugen. Natürlich gibt es genug gemütliche Cafés in den Negen Straatjes, um sich eine Pause zu gönnen. Wer auf die Jagd nach Antiquitäten oder Kunst gehen will, sollte im **Spiegelkwartier** (Spiegelviertel) sein Glück versuchen. Dort bieten mehr als 70 Läden und Galerien ein Warenangebot von antik bis modern an.



Shoppern in den 9 Straatjes

HOCH HINAUS UND FERN ANS MEER

Den besten Überblick über den Grachtengürtel und den Hafen der Stadt hat man vom **A'dam Tower** aus. Er liegt direkt gegenüber dem Hauptbahnhof. Wer den Nervenkitzel sucht, traut sich auf Europas höchste Schaukel. Erleben Sie, wie Ihnen Amsterdam zu Füßen liegt, während Sie über die Kante der Aussichtsplattform hinaus schaukeln! Wer mobil ist, mal aus Amsterdam heraus will und gerne ein bisschen Strandatmosphäre genießen will, sollte einen Abstecher nach **Bloemendaal** einplanen. Der Küstenstrand ist bei Einheimischen sehr beliebt und ideal, um nach einem anstrengenden Meeting den Kopf freizukriegen. Am Abend bietet das **Woodstock 69** mit Livemusik das Gefühl, den Summer of Love mitzuerleben. Den Sonnenuntergang über dem Meer gibt es gratis dazu. Nicht verpassen!



A'dam Tower

Fotos: Fr. Wirth | A'DAM LOOKOUT, Martijn Kort | Hotel Okura Amsterdam | Getty Images / Iakov Kalinin / Poulissen / Innafeller / Ingolf Pompe, LOOK-Foto / Filmfoto (5)

Koch im Yamazoto



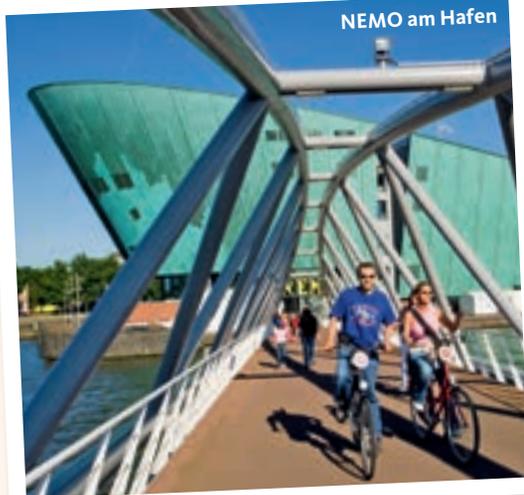
KULINARISCHE WELTREISE

Mein Tipp für einen Cocktailabend ist das **Tales & Spirits** im Lijnbaanssteeg. Die Atmosphäre ist gemütlich und relaxt, und das Motto lautet: »Wir mögen dich so, wie du bist!« Eine Grundlage für die erstklassigen Cocktails dort kann man sich im **Café de Klos** (Kerkstraat 41-43) zulegen. Die Spareribs mit Kartoffeln und leckeren Soßen sind Kult! Nach einem Kinoabend eignet sich das **Café Restaurant De Kroon** (Rembrandtplein 17) mit seinem schönen Ambiente sehr gut, um zu entspannen. Es liegt etwas versteckt im Obergeschoss. Traditionelle japanische Küche mit Michelin-Stern gibt es im **Restaurant Yamazoto** im Hotel Okura (Ferdinand Bolstraat 333). Das stille Ambiente des Edel-Restaurants ist vom Zen-Minimalismus inspiriert. Wenn man schon mal da ist: Das Szeneviertel **De Pijp** ist nur einen Steinwurf entfernt. Die höchste Kneipendichte der Stadt und viele internationale Restaurants lassen keine Langeweile aufkommen. Der Legende nach war Fußballer Johan Cruyff den Leckereien im Café **»Die Torte meiner Tante«** verfallen. Ebenfalls sehr lebendig: der **Albert Cuypmarkt**, ein Straßenmarkt, wo Naschen zum guten Ton gehört.

WOHLFÜHL-SPAS

Acht Saunen von Finnisch bis Salz Caldarium, Aromabäder, Massagen, Hamam, Bewegung im Schwimmbad – das **Spa des Hotels Zuiver** (Koenenkade 8) am Rand des Amsterdamer Stadtwaldes bietet auf 13.000 Quadratmetern Wellness vom Feinsten. Auch im Okura Hotel kann man nicht nur exzellent speisen (siehe links). Das **Nagomi Health & Spa** dort bietet Fitness mit Personal Trainer, Jacuzzi und Schwimmbad. Wer es ruhiger mag, kann bei Teezeremonie, Massagen und Schönheitsbehandlungen entspannen. Im japanischen Steingarten kommt dann auch der Geist zur Ruhe. Spezialität dieses japanischen Wellness-Tempels: das Anti-Jetlag-Programm.

NEMO am Hafen



MAN LERNT NIE AUS

Bei einem Besuch im Museum **Het Grachtenhuis** (Herengracht 386) erfährt man alles über den Bau des historischen Grachtengürtels von Amsterdam, der bei der Stadterweiterung im 17. Jahrhundert angelegt wurde. Noch mehr Antworten auf noch mehr Fragen bekommt man im Wissenschaftszentrum **NEMO** in der Nähe des Hauptbahnhofs. Die Geheimnisse des Bierbrauens werden dagegen in der **Heineken Experience** (Stadhouderskade 78) im Szeneviertel **De Pijp** gelüftet. Mit dem neu erworbenen Wissen schmeckt der Gerstensaft natürlich noch besser.

Steingarten im Nagomi





Schaukeln vor der Wall of Fame: Amelie Gemander bringt auch in schwierigen Situationen Musiker von A nach B.

AUF DER TONSPUR

VON LADY GAGA ÜBER HELENE FISCHER BIS ANDREAS BOURANI. DIE UNIVERSAL MUSIC GROUP IST DER WELTMARKTFÜHRER IN SACHEN MUSIK. DAMIT DIE STARS RECHTZEITIG BEI IHREN AUFTRITTEN SIND, BRAUCHT ES EINE PERFEKTE PLANUNG – UND PROFIS WIE AMELIE GEMANDER. GEMEINSAM MIT BCD TRAVEL ÜBERWINDET SIE JEDES HINDERNIS, AUCH WENN SIE MAL EINEN PRIVATJET BUCHEN MUSS.



f Frau Gemander, wir sind hier bei Universal Music in Berlin-Friedrichshain. Was ist Ihre Aufgabe im Unternehmen?
Ich bin Promotion-Koordinatorin. Wenn ein neues Album herauskommt, gehen unsere Promoter raus und planen Interviews und Auftritte in TV- und Radioshows. Ich bekomme dann alles auf den Schreibtisch und sehe, okay, ich habe den Künstler XY zwei Tage oder zwei Wochen in Deutschland und schaue, was ich in dieser Zeit am effektivsten mit ihm machen kann. Aus den ganzen Terminen plane ich dann eine Promo-Reise.

Können Sie eine Band oder einen Künstler nennen, für den Sie gerade arbeiten?

Zum Beispiel für Milky Chance und für Wincent Weiss. Wincent veröffentlicht im April sein Debut-Album »Irgendwas gegen die Stille« und promotet es bestmöglich. Ich weiß, dass ich zwei Wochen Zeit habe. Es gibt schon ein paar TV-Shows, die feststehen. Um diese Termine plane ich Senderbesuche bei den Radiostationen in ganz Deutschland.

Arbeiten Sie nur mit Musikern aus einem bestimmten Genre?

Das Label, für das ich arbeite, heißt Vertigo/Capitol. Unser musikalischer Schwerpunkt liegt in den Rock/Alternative- und HipHop-Genres. Aber heute sind die Grenzen zunehmend fließen. Auch Pop- oder Dance-Acts sind bei uns unter Vertrag.

Wie viele Musiker und Bands betreuen Sie bei Universal Music?

Unterschiedlich, das können bis zu 13 Bands sein, mit jeweils fünf Musikern, plus Management, plus Make-up. Da hat man schnell eine riesige Liste an Namen. So viele Leute durchs Land zu schicken, kann schon mal turbulent werden.

Und dann beginnt das Buchen ...

Genau. Wichtig ist, dass wir immer sehr flexibel bleiben. Meistens greife ich zum Hörer, rufe BCD Travel an und sage: »Hey, ich habe die und die Band am Markt und wir müssen unbedingt von da nach da, gib mir fünf Optionen.« Schließlich kann es sein, dass die Musiker mehr Zeit als geplant brauchen oder, wenn sie eher fertig sind, früher zurückreisen können.

Könnten Sie diese Buchungen auch online erledigen oder muss es telefonisch sein?

Es würde funktionieren, aber ich habe es lieber, wenn ich alles durchsprechen, wenn ich vorher klären kann, was passiert, wenn Notfall A oder B eintritt. Natürlich gibt es auch feststehende Termine. Da weiß ich, die sind safe, ich kann eine E-Mail schreiben oder auch über das Buchungsformular geben. Aber meistens ist es doch so, dass ich weiß, okay, die Band kommt aus Amerika, die haben 23 Gepäckstücke dabei, das heißt, ich rufe schnell mal an und frage, was wir am besten machen können. Oder ich frage, ob es überhaupt noch genügend Plätze im Flieger gibt. Denn oft muss ich spontan buchen, und wenn dann nicht alle mitkommen, habe ich ein Problem.



GAR NICHT 08/15

*Wenn Musiker auf Tour sind, wird das sicher keine Standard-Geschäftsreise. Das ist aber nicht die einzige Berufsgruppe, die ganz und gar nicht 08/15 reist. Im Mai erfahren Sie in unserem Newsletter **move online**, welche Besonderheiten es in Sachen Geschäftsreise noch so gibt. Den Newsletter können Sie unter move-online.bcdtravel.de oder direkt per QR-Code abonnieren.*





AMELIE GEMANDER wollte eigentlich Biomedizin studieren. Doch ein Konzert ihrer damaligen Lieblingsband Mando Diao in Köln hat alles verändert. Vom Fan, der Poster und Sticker verteilt, wurde sie zur Planerin eines Streetteams. Diese Arbeit hat ihr so viel Spaß gemacht, dass sie ihrer Mutter sagte: »Ich gehe jetzt nach Berlin und studiere Musikmanagement.« Nach einem Praktikum in Schweden landete sie bei Universal Music, wo die 27-Jährige locker und professionell auch die kompliziertesten Promotion-Touren von Musikern wie Andreas Bourani, Milky Chance und anderen koordiniert.

1898

Die Wurzeln des Weltmarktführers reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. 1998 gründeten die Brüder Emil und Josef Berliner in Hannover die Deutsche Grammophon. Das Label ist heute das renommierteste Klassiklabel der Welt und gehört zur Universal Music Group.

Wie reagieren Sie?

Dann gehen wir alle Flüge durch. Vielleicht gibt es die Chance, in Cleveland oder woanders umzusteigen und von dort weiter nach Deutschland zu fliegen.

Haben Sie bei BCD Travel einen bestimmten Ansprechpartner?

Es gibt ein ganzes Team, das für uns arbeitet.

Was sind die häufigsten Buchungen?

Kommt ganz darauf an. Im Moment sind es vermehrt Bahn- und Mietwagenbuchungen, weil ich viele nationale Bands betreue. Dann brauche ich vielleicht einen 9-Sitzer mit verlängertem Radstand und ich muss alle Mietwagenanbieter in einer Stadt abtelefonieren, bis ich einen verfügbaren Kleinbus finde.

Was bringt es Ihnen, mit BCD Travel zusammenzuarbeiten? Was ist der Benefit?

Für mich ist es immer schön zu wissen, dass BCD Travel für mich da ist. Ich habe zum Beispiel einen Künstler, der aufgehalten wurde, der den Flug nicht mehr erreicht hat. Ich weiß dann, dass ich schnell mal anrufen und sagen kann: »Hilfe, ich brauche umgehend einen neuen Flug.« Im Zweifelsfall rufen sie auch selbst noch mal bei der Airline an und fragen: »Hey können wir da noch irgendetwas machen?« Oft kommt es auch vor, dass ein Gitarrist seine Gitarre nicht einchecken, sondern mit ins Flugzeug nehmen will. In diesen Fällen kann ich mich darauf verlassen, dass sich BCD Travel für mich einsetzt.

Begleiten Sie die Musiker auch zu den Terminen?

Ja, aber das entscheidet sich oft ganz spontan. Manchmal muss ich Kollegen vertreten, die erkrankt oder im Urlaub sind.

Was ist dann Ihre Aufgabe?

Das ist wirklich spannend, denn wenn ich von hier aus plane, muss ich mich zu 100 Prozent darauf verlassen, dass das, was ich buche, auch funktioniert, dass beispielsweise das Hotel vor Ort genauso schön wie im Internet aussieht. Wenn ich dabei bin, kann ich abschätzen, wie gut die Planung war. Außerdem kümmere ich mich um die Pässe und den Check-in. Meistens habe ich auch eine Zimmerliste. Wenn einer der Musiker fehlt oder zu spät kommt, kann ich auf seinem Zimmer anrufen oder sogar hingehen. Im Fernsehstudio achte ich darauf, dass die Kameraeinstellung passt, dass zum Beispiel kein Schlagschatten vom Mikro ins Gesicht fällt.

Klingt nach viel Stress und wenig Schlaf ...

Wenn die Leidenschaft da ist, dann ist es einfach auch kein Stress mehr. Es ist eher wie ein aufregender Klassenausflug, und das fühlt sich dann gar nicht mehr wie Arbeit an.

Gab es bei den Reiseplanungen auch schon heikle oder schwierige Situationen?

Oh ja, einige. Die Mitarbeiter von BCD Travel freuen sich immer, wenn ich anrufe und sage: »Ich habe einen Spezialauftrag.« Dann sagen sie im Scherz: »Nein, nicht schon wieder«, und wir lachen. Meistens sind es so knifflige Fälle wie ein ausgebuchter Flug. Oder ich bekomme keine zehn Zimmer mehr in einem Hotel. Dann weiß ich, die Leute von BCD hängen sich rein und telefonieren so lange herum, bis etwas geht. Manchmal kommt es auch vor, dass ein Termin spontan abgesagt werden muss oder sich verschiebt. Dann sitze ich mit vielleicht 15 gebuchten Hotelzimmern da und weiß nicht, wie ich sie wieder loswerde. Das sind Momente, in denen ich froh bin, nicht alleine dazustehen.

UNIVERSAL MUSIC GROUP

Die Universal Music Group (UMG) ist globaler Marktführer im Bereich Musikerentertainment. Mit ihren vielfältigen Geschäftsfeldern, zu denen u. a. das Tonträgergeschäft, Musikverlagswesen, Merchandising und Audiovisual Content gehören, ist sie in 60 Ländern aktiv. UMG verfügt über den umfassendsten Musikkatalog der Welt mit Aufnahmen und Songs aller Genres. Das Unternehmen entdeckt Künstler und baut sie auf, produziert und verbreitet Musik von höchster künstlerischer Anerkennung und mit wirtschaftlichem Erfolg. Mit ihrem Bekenntnis zu Kunst, Innovation und Entrepreneurship fördert UMG die Neu- und Weiterentwicklung von Services, Plattformen und Businessmodellen, um ihren Künstlern neue kreative und wirtschaftliche Perspektiven zu eröffnen und für die Fans neuartige Erfahrungen zu schaffen. Die Universal Music Group gehört zu Vivendi. Seit 2013 ist das Unternehmen Kunde von BCD Travel.



Wenn Sie die Termine auf dem Tisch haben, wissen Sie dann auch, ob zum Beispiel ein Musiker Flugangst hat oder auf was Sie achten müssen?

Lustig, dass Sie das ansprechen. Ich habe tatsächlich eine Band aus Nordengland, deren Sänger Flugangst hat. Jedes Mal, wenn wir ihn in Deutschland brauchten, musste ich ihn per Bahn anreisen lassen. Aus London wäre das kein Problem, aber aus einem kleinen Dorf in Nordengland? Bei einem spontanen Termin funktioniert das nicht. Er hat schon ein paar Mal in den sauren Apfel beißen und fliegen müssen. Und trotzdem: Falls irgend möglich, erfüllen wir auch auf Reisen die Wünsche unserer Künstler.

Auch wenn Sie keine Namen nennen dürfen, haben Sie Musiker mit ausgefallenen Wünschen?

Ja, das gibt's natürlich auch. Wenn man so viel unterwegs ist, wie einige unserer Künstler, ist es aber auch verständlich, dass sie sehr konkrete Vorstellungen davon haben. Unsere Aufgabe ist es dann, die gemeinsam mit BCD Travel zu verwirklichen.

Woher wissen Sie überhaupt, welches Hotel für wen das richtige ist?

Ich spreche viel mit dem Management und die kennen die Vorlieben ihrer Musiker. Es gibt zum Beispiel

Bands, die wollen nur in einem Hotelzimmer mit Badewanne übernachten. Dann bekomme ich Bands, für die ich Hotels aussuche, die ein bisschen hipper sind, weil ich weiß, dass sie sich in einem ganz klassischen Haus unwohl fühlen würden. Es gibt aber auch den umgekehrten Fall: Du denkst, das ist eine junge hippe Band, die wollen bestimmt in ein junges hippestes Hotel. Dabei sehnen sie sich danach, mal richtig klassisch zu wohnen.

Was war Ihr persönliches Reisehighlight?

Ich freue mich immer, wenn ich einen Künstler lange betreuen kann, so wie Andreas Bourani rund um die Fußball-WM 2014. Ich habe ihn fast zwei Jahre begleitet und ihn und seine unzähligen Reisen quer durch die Republik organisiert. Einmal war es besonders spannend: Er war fest für ein Konzert gebucht und bekam dann noch einen TV-Auftritt hinzu. Ich bin mit BCD Travel durchgegangen, wie wir ihn vom Konzert pünktlich in diese Show bekommen. Aber es gab einfach keine Möglichkeit. Also haben wir einen Privatjet gebucht und sind – wie man das aus Filmen kennt – mit quietschenden Reifen von der Bühne zum Jet, sofort gestartet, und sofort nach der Landung wieder direkt ins Shuttle und vom Shuttle auf die Studiobühne. Für solche Extremsituationen braucht man viel Erfahrung und ein eingespieltes Team.



LADEN MIT SOLARSTROM

Über den Wolken... scheint meist die Sonne und liefert Energie für unsere elektronischen Begleiter. Mit dem Solar Portable Charger von XD Design kann man überall und selbst im Flugzeug sein Handy oder Tablet aufladen, wenn keine Steckdosen zur Verfügung stehen. Einfach den Charger mit dem Saugnapf ans Fenster heften und der Ladevorgang startet. Mit diesem umweltfreundlichen Gadget gewinnt der Fensterplatz im Flieger neue Attraktivität! www.xd-design.com

FÜR UNTERWEGS

MIT DEM RICHTIGEN GEPÄCK IN DER HAND UND INNOVATIVEN UTENSILIEN DARIN WERDEN AUCH DIE LÄNGSTEN STRECKEN AUF GESCHÄFTSREISE ZUM PUREN VERGNÜGEN – HIER EINIGE TIPPS.

WETTRENNEN MIT WECKER

Sie kennen das: Der Flug hat einen in eine andere Zeitzone katapultiert. Die Müdigkeit will nicht aus den Knochen weichen. Doch am nächsten Morgen (Ortszeit) steht ein wichtiges Meeting an. Zu leicht kann es dann passieren, dass man den Wecker im Hotel einfach ausstellt und weiterschläft. Mit »Clocky« kann das nicht passieren. Dieser Wecker läuft mit lautem Geräusch davon, sobald die Weckzeit erreicht ist. Um ihn auszuschalten, muss man aus den Federn und sich ein Wettrennen mit dem fixen Gerät auf Rollen liefern. www.radbag.de



KABELLOSER MUSIKGENUSS

Leicht, schick und klangvoll: Mit diesen innovativen In-Ohr-Kopfhörern gehört die Verkabelung zwischen Kopf und Musicplayer der Vergangenheit an. Bluetooth 4.1 und magnetische Induktion sorgen für eine störungsfreie Übertragung der Musik in perfekter Qualität. Die Freiheit des Musikgenusses war noch nie so stylish wie mit diesem Kopfhörer made in Sweden.
www.yevolabs.com



PLÄTZCHEN IN DEN SAFE

Mit dem inneren Schweinehund ist das so eine Sache. Jedes Mal, wenn Sie sich etwas fest vornehmen, beispielsweise den Konsum von Keksen oder Schokolade einzuschränken, meldet er sich als innerer Verführer: »Nur ein Keks.« Selbstredend bleibt es nicht bei einem. Da helfen nur strenge Erziehungsmethoden: die Plätzchen wegsperren. Der Kitchen Safe ist das richtige Utensil dafür. Plätzchen rein, Dose zu, Timer einstellen. Der Deckel öffnet sich erst wieder nach Ablauf der Zeit. Auch gut, um Handys während eines Meetings zu verwahren.
www.thekitchensafe.com



ZUR RICHTIGEN ZEIT VOR ORT

Man kennt die Situation: Der Terminkalender ist voll und jede freie Minute kostbar. Gerade Geschäftsreisen sind eng getaktet. Wenn man keine unnützen Wege machen möchte, ist es gut zu wissen, ob der Fitnessraum im Hotel gerade überfüllt ist oder die Lieblingsbar noch zu leer. »Density« liefert Antworten: Das System basiert auf einem Sensor, der am Eingang von teilnehmenden Einrichtungen befestigt wird. Er registriert, wie viele Personen hinein- und hinausgehen. Per App kann man auf dem Smartphone schon vom Büro aus feststellen, ob sich der Gang ins Fitnessstudio oder Restaurant lohnen.
www.density.io

Fotos: PR

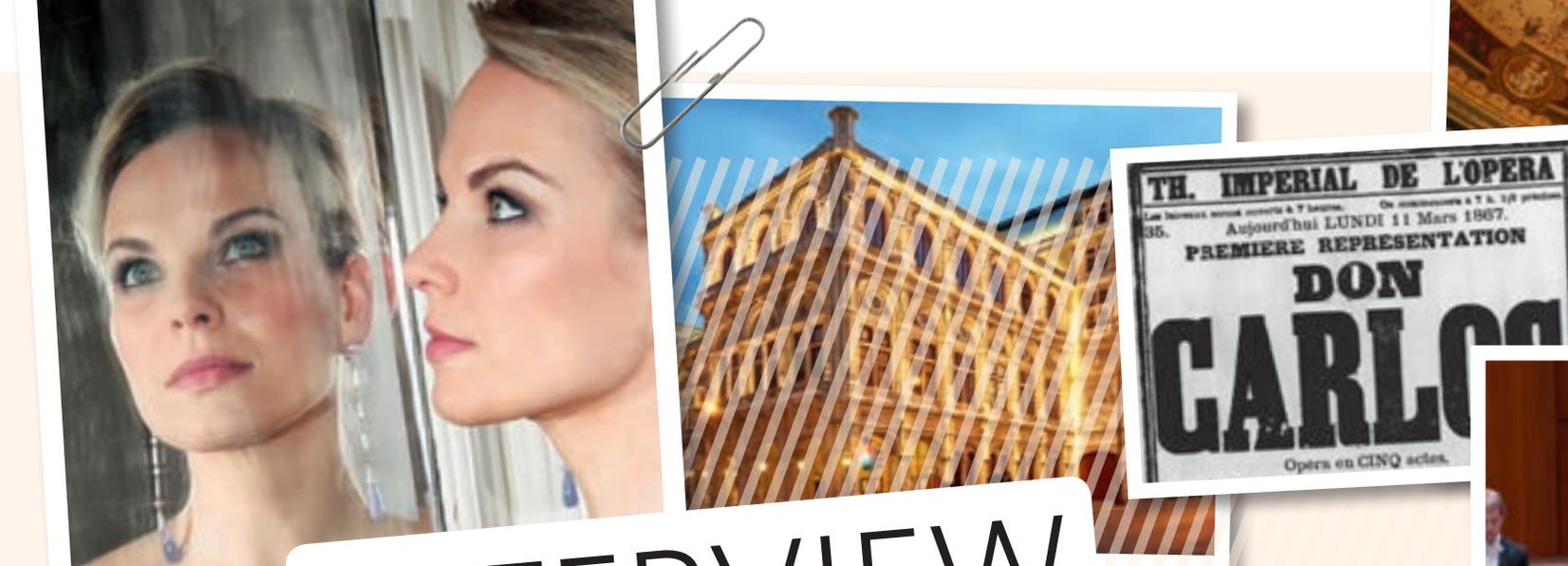
MORDSPUREN – VOM BOSPORUS ZUR ISAR

Der bestialische Mord an einer jungen Frau in Istanbul zieht seine Kreise bis nach München. Dort wiederum ist ein Anschlag auf einen türkischen Politiker geplant. Kommissar Zeki Demirbilek und sein Sonderdezernat, das Migra-Team, haben damit mehr als alle Hände voll zu tun. Doch auch im Privatleben steht es nicht gerade zum Besten: Seine Kinder begehen in Zekis Augen eine Dummheit nach der anderen, und die Sehnsucht nach seiner Exfrau zerreißt ihm fast das Herz. Als Zeki jedoch einem Istanbuler Werbeproduzenten auf den Zahn fühlt und er deshalb vom Verfassungsschutz ins Visier genommen wird, gerät alles außer Kontrolle. Da hilft nur noch ein raffinerter Schachzug des bayrisch-türkischen Kommissars, den alle nur »Pascha« nennen.



Su Turhan: Getrkt, 1. März 2017, www.piper.de





INTERVIEW

ELĪNA GARANČA (40) GEHÖRT ZU DEN TOPSTARS DER OPER. SEIT FAST ZWEI JAHRZEHNEN IST SIE IN DEN GROSSEN OPERNHÄUSERN DER WELT ZU HAUSE. MOVE SPRACH MIT DER SÄNGERIN ÜBER DAS REISEN MIT KINDERN UND DAS ERHEBENDE GEFÜHL, AUF DER BÜHNE ZU STEHEN.

AIRPORT MEXICO CITY, 30. JANUAR 2017, FLUGHAFEN-LOUNGE

Frau Garanča, Paris, Mexico City, Berlin, New York – Sie haben Gastspiele auf der ganzen Welt. Was bedeutet Reisen für Sie? Ich bin eigentlich ein Wanderer und liebe es zu reisen, aber der Zeitunterschied macht mir immer wieder zu schaffen. Nach Amerika oder Asien dauert es zwei Wochen, bis ich mich tatsächlich eingelebt habe. Vorher lebe ich noch nach europäischer Zeit, bin nachts wach und versuche tagsüber zwischen den Proben zu schlafen, um nicht aus dem Rhythmus zu kommen.

Wann schaffen Sie es bei Ihrem Pensum überhaupt, neue Rollen zu lernen?

Im Hotelzimmer und im Flugzeug. Ich habe zwar Auftritte und dann und wann einen halben Tag Interviews, aber die restliche Zeit nutze ich, um Stücke einzustudieren. Im Herbst singe ich im Don Carlos, das ist eine neue Partie für mich. Daran arbeite ich jetzt schon. Neulich bin ich mit einer Extratasche geflogen, die 18 Kilo wog. Darin waren nur Noten. Die müssen in meinen Kopf und auf meine Zunge. Dafür nutze ich gern die Zeit auf Langstreckenflügen. Ich beantworte im Flugzeug auch gerne E-Mails, weil das zu Hause mit den Kindern schlecht möglich

ist. Wenn ich im Flugzeug arbeite, habe ich zu Hause freie Zeit, das ist mir viel lieber. Mein Leben ist aber eng getaktet. Ich habe festgestellt, dass ich ein bisschen kürzer treten muss.

Wie planen Sie Ihre Reisen zu den Auftritten, eher mit Zeitpuffer oder knapp?

Meine Reisen zu den Auftritten plant die Agentur. Aber alles, was mit der Familie zu tun hat, organisiere ich selbst. Nur ich weiß, wann meine Kinder am besten reisen. Dabei muss man vieles bedenken. Als sie noch kleiner waren, musste ich ihre Flüge so legen, dass sie ihren Nachmittagschlaf beibehalten konnten. Eine Stunde zwischen zwei Flügen geht für Familienreisen auch nicht gut aus. Es kann ja Verspätungen geben. Mit zwei Kindern durch den Flughafen zu rennen, ist nicht gut möglich.

Sind Sie schon einmal auf einem Umsteige-flughafen hängengeblieben?

Mit den Kindern gottlob noch nie. Mir allein ist es schon passiert. Mittlerweile nehme ich so etwas gelassen. Diese Situation ist zwar unschön, aber man kann sie nicht ändern. Ich versuche dann, das Beste daraus zu machen.

Mit wem würden Sie sich gerne einmal auf einem Langstreckenflug unterhalten?

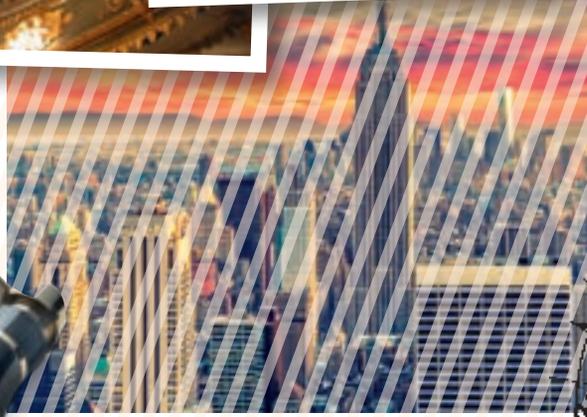
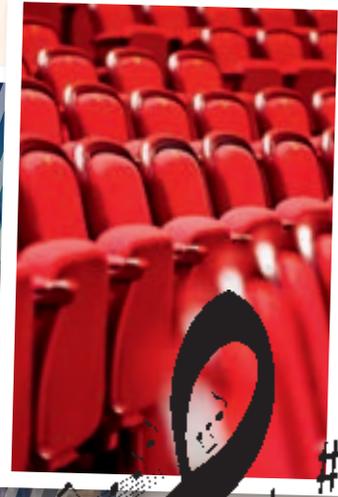
Meryl Streep, die ist meine absolute Favoritin. Auch mit Robert de Niro würde ich mich gerne einmal unterhalten. Das sind beides große Künstlerpersönlichkeiten, von denen man etwas lernen kann. Aber eigentlich bin ich jemand, der im Flugzeug nie redet, weil ich die vielen Stunden in der Luft ja nutze, um zu arbeiten.

2003 hatten Sie bei den Salzburger Festspielen Ihren internationalen Durchbruch. War Ihnen die mögliche Tragweite Ihres Auftritts vorher bewusst?

Geträumt habe ich davon schon, aber damit gerechnet habe ich nicht. Ich habe meinen Erfolg immer als Geschenk gesehen, obwohl ich viel dafür gearbeitet habe. Ich bin der Meinung, dass man im Leben zwar viel tun muss, aber dass zum Erfolg auch Glück und Zufälle gehören. Ich hatte das Glück, die Partien singen zu können, mit denen ich meine Persönlichkeit und meine Stimme am besten zur Geltung bringen kann.

Vor einigen Monaten ist bei der Deutschen Grammophon Ihr Album »Revive« erschie-

Fotos: Paul Schirrhofer / DG | Ludwig Ohla für Gluck 2016 | Getty Images / 4FR, De Agostini Picture Library, clu, Floortje, Paul Archuleta, Zsolt Hlinka, roibu, OlgaYakovenko (8)



30 MINUTEN VOR ABFLUG NACH MADRID

nen. Darauf singen Sie die dramatischen Frauenrollen der Oper. Wie kam es dazu?

Ich brauchte eine neue Herausforderung. Die Sängerkarriere ist ziemlich kurz. Ich habe vielleicht noch zehn Jahre, in denen ich richtig Gas geben kann. Dann tue ich das halt.

Sie gelten nicht nur als hervorragende Sängerin, sondern auch als gute Schauspielerin. Könnten Sie sich ein Leben ohne Opernbühne, also nur im Konzertsaal vorstellen?

Im Konzert spielt man ja auch. Jede Arie ist eine Minioper. Für mich ist ein Leben ohne Schauspiel nicht vorstellbar. Es hilft mir, die Musik zu verstehen und sie weiterzutragen. Wenn ich diesen Denkprozess nicht habe, kann ich nicht auf die Bühne.

Haben Sie eine Lieblingsbühne, ein Opernhaus, das Ihnen viel bedeutet?

Ein richtiges Stammhaus ist für mich die Wiener Staatsoper, weil es das erste Opernhaus von Weltrang war, in dem ich aufgetreten bin. Ich bin generell ein Fan von großen Häusern. Je größer das Haus und der Zuschauerraum, desto freier fühle ich mich auf der Bühne. Dann habe

ich den großen Raum vor mir und die Energiebombe, die die zwei-, drei-, viertausend Leute im Publikum erschaffen, tut mir gut. Es ist ein unglaubliches Gefühl, wenn man merkt, dass man das Publikum in seinen Bann gezogen hat. Dieser Moment der Stille, wenn alle aufmerksam sind, ist gigantisch. Das sind die Momente, warum ich es genieße, auf der Bühne zu sein.

Sie haben mit 37 Jahren bereits eine Autobiografie geschrieben. Warum so früh?

Ich wollte aus der Perspektive einer Sängerin schreiben, die alles gerade erlebt.

Der Buchtitel »Wirklich wichtig sind die Schuhe« klingt selbstironisch. Wie wichtig ist Selbstironie für Sie?

Sehr! Ich glaube, dass man das Leben nicht allzu ernst nehmen sollte, obwohl sehr viel Ernstes passiert. Die Zeit, die uns auf Erden gegeben ist, ist einfach kurz. Wir müssen viel zu viel erleben, es wird eigentlich viel zu viel von uns erwartet. Und wenn man sich dabei komplett selbst vergisst, hat man das Leben nicht gelebt. Dann rennt man nur einem Plan hinterher, den man nicht selbst gemacht hat.

DIE WANDERIN DER OPER

Ihre Stimme ist warm und klar, ihr Aussehen makellos: Elina Garanča ist ein Weltstar der Oper. 1976 wurde die charismatische Mezzosopranistin in Riga in eine Musikerfamilie geboren und erhielt ihre Gesangsausbildung an der lettischen Musikakademie sowie in New York, Amsterdam und Wien. Elina Garanča gilt als eine der besten Mezzosopranistinnen der Welt. Ihre Auftritte und CD-Einspielungen haben ihr viele internationale Preise eingebracht. Unter anderem bisher vier Echo-Klassik. Die Mutter von zwei Töchtern ist mit dem Dirigenten Karel Mark Chichon verheiratet.

WILLKOMMEN AN IHREM ARBEITSPLATZ ÜBER DEN WOLKEN



Reisen Sie in der Emirates Business Class entspannt vom Start bis zur Landung.

- Zehnmal täglich ab Deutschland, davon siebenmal mit der Emirates A380
- Kostenloser Chauffeur-Service an über 70 Zielen weltweit
- Kostenloses WLAN in der Emirates A380 und ausgewählten B777
- Komfortable Flachbettessel
- Bord-Lounge in der Emirates A380
- Business-Rewards-Bonusprogramm für Unternehmen

Emirates Skywards: Die Teilnahme an dem preisgekrönten Vielfliegerprogramm ist kostenlos und ändert für immer die Art und Weise, wie Sie die Welt erleben. Mit Ihrer Teilnahme erhalten Sie die Gelegenheit, Meilen bei Emirates und zahlreichen Partnern zu sammeln.

Emirates Business Rewards: Das neue Bonusprogramm von Emirates ist auf kleine und mittelständische Unternehmen zugeschnitten.

Es ermöglicht Geschäftsreisenden, Punkte ganz einfach in hochwertige Prämien oder Upgrades einzulösen – selbst bei Last-Minute-Buchungen.

- **Flexiblere Prämien:** Nutzen Sie Ihre Punkte, wann immer Sie reisen – für alle Tariftypen, Flüge und Klassen. Durch die zusätzliche Funktion »Guest Traveler« können auch nicht firmenzugehörige Personen wie Berater oder Kunden, die im Auftrag des Unternehmens reisen, Punkte sammeln
- **Schnellere Gutschriften:** Emirates schreibt die Punkte bereits nach zwei Wochen gut
- **Bessere Benutzerkonto-Verwaltung:** Dank der einfachen Berichterstellung können Sie Ihr Budget optimal nutzen
- **Reisebüros:** Reisebüros können für ihre Kunden Flüge innerhalb des Business-Rewards-Programms buchen und als Administrator die Buchungen verwalten
- **Skywards:** Mitarbeiter und Gastreisende, die Emirates-Skywards-Mitglieder sind, sammeln zusätzlich Skywards-Meilen bei ihren Flügen



CHOICE HOTELS AUF EUROPAPAKURS



Die Fokussierung auf den Ausbau der in Europa vertretenen Marken Comfort, Quality, Clarion und Ascend Hotel Collection hält unvermindert an – was die Zielgruppe der Business-Reisenden freut. Sie wählt aus noch mehr Destinationen und Häusern das ideale Hotel für ihren Business-Trip.

Denn die Range von Economy-Budget bis hin zu anspruchsvollen Häusern im Upscale-Segment ermöglicht eine perfekte Planung von Geschäftsreisen für alle Anforderungen. So erhielten die beiden Marken Comfort und Quality durch das Co-Branding mit Star Inn Hotels im vergangenen Jahr eine bedeutende Erweiterung in Österreich, Deutschland und Ungarn. Im März eröffnet in Hannover bereits ein weiteres Star Inn Hotel, by Quality. Für Juni ist zudem die Eröffnung des neuen Comfort Hotels Frankfurt Airport West mit 234 Zimmern und Toplage unweit des Frankfurter Flughafens vorgesehen. Die Marke Clarion im gehobenen Segment

wurde erfolgreich um Hotels in Belgien und der Türkei gestärkt. Und auch die exklusive Boutique-Marke Ascend Hotel Collection blickt auf eine dynamische Entwicklung. 2008 hob die Hotelkette die Ascend Hotel Collection aus der Taufe, kein Jahrzehnt später zählen bereits mehr als 160 Häuser zu der erlesenen Auswahl der Boutique-Marke. Choice Hotels hat damit sehr früh das Segment der Soft-Brands etabliert, das bei den Häusern auf ein Maximum an Individualität setzt. Die Türkei ist das jüngste Mitglied im Kreis der Ascend-Standorte. Hier machte das Haus auf Cesme am Alacati-Beach den Anfang, zwei weitere Häuser in Ayvalik, Cunda Island und Mazi, südlich von Bodrum, werden folgen. Damit setzt Choice Hotels sowohl

auf die Stärkung der Marken in bestehenden Märkten als auch eine sukzessive Erschließung attraktiver Standorte in neuen Märkten. Für Business-Reisende bedeutet das, auf einen weiterhin wachsenden Partner in allen Segmenten zählen zu können.



“Für jeden Termin
den passenden
Mietwagen.”

moving *Peter*'s way

business

Jetzt einsteigen in die
Business Flotte von Europcar.

Europcar
moving *your* way



SCHIPHOL INTERNATIONAL AIRPORT

WO IST WAS?

Der Flughafen Schiphol liegt 10 Kilometer südwestlich von Amsterdam. Mit 58 Millionen Flugpassagieren war Schiphol 2015 der fünftgrößte Flughafen Europas. Und er ist der am niedrigsten gelegene des Kontinents: Drei Meter unterhalb des Meeresspiegels starten und landen die Flugzeuge.

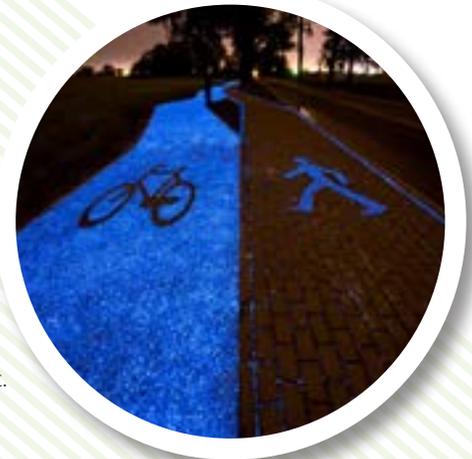
- 1 Entspannung:** Im XpresSpa in Lounge 2 werden Wartezeiten zum Wellness-Erlebnis. Massagen, Maniküre, Pediküre oder Kosmetikbehandlung – alles ist möglich!
- 2 Kultur:** Auf dem Holland Boulevard zwischen Lounge 2 und 3 lassen sich die großen Meister der niederländischen Kunst in der Außenstelle des Rijksmuseums bewundern. Ebenso am Holland Boulevard befindet sich die erste Flughafen-Bibliothek der Welt.
- 3 Grüne Oase:** Park, nicht Parken: Schiphol bietet einen Airport Park samt Sonnenterrasse, in dem man wie in einem Stadtpark flanieren kann. Die grüne Oase befindet sich in Lounge 1.

BY THE WAY

OB AM ARBEITSPLATZ ODER IM FLIEGER: TRAVEL MANAGER UND GESCHÄFTSREISENDE MÜSSEN SICH »UP TO DATE« HALTEN. HIER EINIGE TIPPS UND TRENDS, DIE UNTERHALTSAM UND NÜTZLICH SIND.

DA GEHT MIR EIN LICHT AUF

Die Dunkelheit sorgt bei Fußgängern und Radfahrern oft für ein mulmiges Gefühl. Doch Rad- und Fußwege lassen sich über weite Strecken oft nicht beleuchten. Eine smarte Idee ist gleich von mehreren Unternehmen und Designern entwickelt worden: selbstleuchtender Straßenbelag. Das fluoreszierende Material lädt sich tagsüber mit Lichtenergie auf und gibt sie nachts ab. Bei Eindhoven radelt man bereits auf dem »Van Gogh Radweg« wie auf einem Meer aus Glühwürmchen. In der polnischen Stadt Lidzbark Warminski schimmern Rad- und Fußwege blau und in Cambridge geht den Radlern auf einer Teststrecke dank dem »Starpath«-Belag ein Licht auf. Wir sind überzeugt: Den »Smart Roads« gehört die Zukunft.



AUTONOM AUF DEN GRACHTEN

Autonome Fahrzeuge liegen im Trend. Demnächst sollen auch auf Amsterdams Grachten Boote ohne Fahrer unterwegs sein. Die Drohnenboote transportieren nicht nur Menschen und Waren, sondern lassen sich auch zu Brücken oder schwimmenden Bühnen zusammenfügen. In dem Forschungsprojekt »Roboat« des Amsterdam Institute for Advanced Metropolitan Solutions, der Universität Wageningen und der TU Delft wird ihr Einsatz erprobt.



VERSTECKTE KOSTENFALLEN BEI DO-IT-YOURSELF 7 MYTHEN ÜBER HOTELBUCHUNGEN

Über Hotelbuchungen halten sich hartnäckig einige Irrtümer. Wir räumen damit auf:

1. Geschäftsreisebüros können nur Hotelketten anbieten. **FALSCH.** Wir bieten Ihnen das größte Hotelangebot am Markt. Neben Häusern von Hotelketten auch unabhängige Boutique Hotels und eine Vielzahl weiterer Unterkünfte.
2. Bei Geschäftsreisebüros kann ich nur telefonisch buchen. **FALSCH.** Wir bieten neben dem Telefon verschiedene Online-Buchungsoptionen an. Auch Anfragen per E-Mail oder Fax sind möglich – und demnächst solche über unsere TripSource App.
3. Online finde ich bessere Preise. **FALSCH.** Hotelbuchungsportale zeigen die Hotels in der Reihenfolge, die für sie selber am profitabelsten ist. Darüber hinaus ist es empfehlenswert zu prüfen, welche Zusatzleistungen im Preis enthalten sind.
4. Reisebüros können Hotels nicht weltweit buchen. **FALSCH.** Weltweite Hotelbuchungen gehören für Travel-Management-Anbieter zum Tagesgeschäft. Dabei geben wir vereinbarte Sonderraten und Aktionspreise von Hotels an Sie weiter.
5. Online-Buchungen kosten nichts. **Zum Teil RICHTIG.** Direktbuchungen bei Hotels oder auf Buchungsportalen sind unentgeltlich. Doch Zusatzleistungen wie spezielle Firmenraten und Reportings sind oft nur bei einem Vertragsabschluss mit dem Online-Portal möglich, wodurch Verpflichtungen entstehen.
6. Mit Reiserichtlinien hat man die Kosten im Griff. **Zum Teil RICHTIG.** Werden Prepaid-Tarife gebucht und der Reisende ist kurzfristig verhindert, können No-Show-Gebühren anfallen. Es ist nicht sicher, dass Mitarbeiter bei Vertragshotels ihres Unternehmens buchen. Ist die Reiseplanung nicht optimal, kommt es zu versteckten Kosten durch lange Transferzeiten oder teure Taxifahrten.
7. Ich habe persönlich keine Vorteile, wenn ich über ein Reisebüro buche. **FALSCH.** BCD Travel sucht den besten Preis und lässt Sie von attraktiven Sonderraten profitieren. Müssen Sie Ihre Reisepläne kurzfristig ändern, buchen wir Flug, Mietwagen und Hotel um. Sie erhalten alle Reisebausteine übersichtlich in einem Dokument, was Ihre Reisekostenabrechnung vereinfacht. Wir halten dabei stets die Reiserichtlinie Ihres Unternehmens ein. Kurzum: Wer sein Hotel über BCD Travel bucht, hat es einfacher, reist sicherer und das Travel Management erreicht seine Ziele.

Fotos: Getty Images / alexsi | ams-institute / Background image: Moyan Brenn | PR

CHECKLISTE

AUFSCHIEBEN ADIEU

Eigentlich muss ich ja für den Sprachtest lernen und die Steuererklärung wartet auch schon lange auf ihre Erledigung – solche Pflichten werden gerne auf die lange Bank geschoben. Prokrastination nennen Psychologen das Phänomen, wichtige Aufgaben aufzuschieben. So sagen Sie der »Aufschieberitis« den Kampf an!

PRIORITÄTEN SETZEN

Organisation ist alles, auch bei der Planung von Aufgaben. Überlegen Sie vorher, was zuerst erledigt werden muss, setzen Sie Prioritäten! Halten Sie sich dann an die Reihenfolge, die Sie gesetzt haben. Bei großen und langwierigen Aufgaben hilft es, sie in überschaubare Zwischenschritte aufzuteilen. Dann hat man mehr Erfolgserlebnisse, die motivieren.

DIE ZIELE NICHT ZU HOCHSTECKEN

Ein bisschen Realitätssinn sorgt dafür, dass wichtige Aufgaben ihren Schrecken verlieren. Denn setzt man sich zu hohe Ziele bei der Erfüllung von Aufgaben, wirkt das hemmend. Perfektion ist nicht unbedingt nötig. Sich bestmöglich für eine Sache einzusetzen, genügt meistens völlig. Sich die Arbeiten aufzuteilen und Routinen einzuhalten, hilft, bei der Sache zu bleiben.

VOLLE KONZENTRATION

Seien Sie stark! Auch wenn die Sonne draußen noch so lacht oder der Anruf eines Bekannten eine willkommene Abwechslung darstellt, lassen Sie sich nicht ablenken! Vermeiden Sie Unterbrechungen. Das schließt auch Multitasking aus. Sie kommen schneller voran, wenn Sie sich voll auf das konzentrieren, was sie gerade tun.

VORHANG AUF FÜR IHR UNTERNEHMEN!

Nutzen Sie unser Personal-
Netzwerk für Ihren Erfolg!

Sie brauchen neue Fach- und Führungskräfte? Sie müssen Personalengpässe überbrücken? Wir vermitteln Ihnen auf Zeit oder zur Festanstellung die gesuchten Mitarbeiter.

» www.hofmann.info

Personal
HOFMANN[®]

Bei uns in besten Händen.





Get engaged:

Geben Sie Ihren Reisenden die Möglichkeit, »smart« zu entscheiden!

Die Einbindung von Reisenden kann dazu beitragen, ihr Verhalten zu beeinflussen und intelligentere Kaufentscheidungen zu fördern. Die Kosten sinken und das Reisen wird sicherer.

Informationen

Bessere Einsicht in das Verhalten von Reisenden und Erkenntnisse, wie Kosten gesenkt und andere Vorteile erzielt werden können.

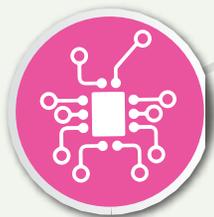
Menschen

Fachkundige Hilfe bei der Einführung dieser Vorgehensweisen.



Technologie

Mehr individuell angepasste Kommunikationstools und -wege, insbesondere mobile Apps und Social Communities.





NUR 8 SCHRITTE
*Reisende, die gern im Sinne der Reiserichtlinie ihres Unternehmens entscheiden, das wünschen sich alle Travel Manager. Wir sagen Ihnen, welche 8 Schritte wichtig sind, um die Reisenden besser einzubinden. Mehr erfahren Sie in der März-Ausgabe von **move online**. Melden Sie sich gleich an unter **move-online.bcdtravel.de** oder abonnieren Sie den Newsletter direkt per QR-Code.*





GEWINNSPIEL



KLM FLIEGT MIT REMBRANDT UND SONNENBLUME



Groningen, Rembrandt und Princess Juliana – sie alle haben eines gemeinsam: Ihre Namen zierten in den vergangenen rund 80 Jahren die Flugzeuge der KLM. Ihren Ursprung hat die Namensgebung in den 1920er-Jahren, als KLM alle Informationen zur wöchentlichen Verbindung zu den Dutch East Indies in den Zeitungen veröffentlichte. Um die Leser nicht zu verwirren, versah sie ihre Flugzeuge kurzerhand mit Namen wie »Swallow« und »Woodpecker«.

Bis zum Zweiten Weltkrieg benannte KLM ihre Flugzeuge nach Vögeln und Insekten, dann kamen niederländische Städte und Provinzen dazu. Ab 1948 trugen sie die Namen der Königlichen Familie sowie von Malern wie Rembrandt und Frans Hals. Mit der Super Constellation erweiterte KLM die Namensgebung auf Wissenschaft und Mythologie sowie ab 1957 auf die Luftfahrt. Die DC-8-Flugzeuge ab 1960 trugen die Namen berühmter Persönlichkeiten. Sechs Jahre später verband die DC-9-Flotte Europas Städte miteinander, die Namen der neuen Destinationen kamen hinzu. Es

folgten Komponisten, Flüsse und Pioniere der Luftfahrt, Städte weltweit sowie Seefahrer und Entdecker. Die MD-11-Flotte trug die Namen großer Frauen wie Ingrid Bergman.

Ende 2015 hat KLM die Boeing B787-9 in ihre Flotte aufgenommen. Diese Dreamliner fliegen etwa als Blumen um die Welt. Den Anfang machte die Zonnebloem (Sonnenblume) – Anjer (Nelke), Dahlia (Dahlie), Bougainvillea (Bougainvillea) und Hibiscus (Hibiskus) folgten.

Gewinnen Sie einen Gutschein für 2 Personen für einen Flug mit KLM von Deutschland nach Amsterdam in der Economy Class. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wonach sind die neuen Dreamliner-Maschinen von KLM benannt?

- A) Nach niederländischen Schriftstellern*
- B) Nach niederländischen Rockstars*
- C) Nach Blumen*

Senden Sie die richtige Antwort an: **BCD Travel »Marketing«, Postfach 10 50 29, 28050 Bremen**
Oder per E-Mail an: **marketing@bcdtravel.de**

Der Gewinner des Gewinnspiels der letzten Ausgabe: Andrea Thoma, ArcelorMittal, Eisenhüttenstadt

Einsendeschluss: 24. April 2017. Mitarbeiter von BCD Travel und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per E-Mail informiert.



VERWANDELN SIE IHREN MIETWAGEN IN EIN MOBILES BÜRO – MIT AVIS MOBILE WI-FI

Sie sind beruflich unterwegs in Europa und möchten jederzeit Zugriff auf Ihre E-Mails haben, mit der Firmenzentrale in Kontakt bleiben und vielleicht sogar an Videokonferenzen teilnehmen? Mit Avis Mobile Wi-Fi verwandeln Sie Ihren Mietwagen in ein fahrendes Büro – und das bei voller Kostenkontrolle!

Ihre Vorteile im Überblick:

- Europaweit surfen ohne Datenvolumenbegrenzung
- Auch im Hotel und bei Meetings einsetzbar

- Volle Kostenkontrolle – keine zusätzlich anfallenden Roaming-Gebühren
- Anschlussmöglichkeit von bis zu 5 Geräten gleichzeitig (Tablet, Laptop, Smartphone etc.)
- Handliche Größe: bequem zu transportieren und so nicht nur im Auto, sondern auch problemlos im Hotel, bei Meetings und Konferenzen einsetzbar

Mehr Informationen hat Ihr BCD Travel Reisebüro für Sie.

VORSCHAU

MOVE AUSGABE ZWEI 2017: HONGKONG

Die Vorteile der 7,5-Millionen-Metropole liegen auf der Hand: Hongkong hat ein verlässliches, westlich orientiertes Rechtssystem, eine liberale Wirtschaftspolitik und offene Grenzen – sowohl für Menschen als auch für Kapitalströme. Ideale Voraussetzung für ein boomendes Business.

Neugierig? Das Abo der *move* ist kostenlos für alle, die an Geschäftsreisen interessiert sind. Ganz einfach abonnieren unter www.bcdtravel.de/geschaeftsreisemagazin oder per QR-Code.



IMPRESSUM

Herausgeber:

BCD Travel Germany GmbH
Marketing and Communications
Otto-Lilienthal-Straße 1
28199 Bremen | Tel.: 0421.3500-0

Verantwortlich: Antje Gasster

Redaktion: Heidi Claus

Leser- und AboService: Sie möchten eine ältere Ausgabe nachbestellen, die Anzahl verändern oder Ihre Adresse aktualisieren? Schreiben Sie einfach eine E-Mail an: marketing@bcdtravel.de

Konzeption und Herstellung:

TERRITORY CTR GmbH
Carl-Bertelsmann-Straße 33
33311 Gütersloh | Tel.: 05241.23480-0

Autorinnen und Autoren:

Dr. Monika Gronemeier (Chefredakteurin),
Sylke Dersch, Lothar Schmidt, Sylvia
Schwermann, Thomas Weber, Heidi Wiese

Projekt-Management: Janine Halewat, Anja Hermann

Grafik: Daniel Machaczek (Ltg.), Aletta Luge

Bildbearbeitung: Achim Hettwer, Ruth McGowan

Anzeigenverkauf: Kai Braess, Katharina Hilf (Reisebranche), René Preißler (andere)

Druck: Druckerei Rihn GmbH

ÜBER BCD TRAVEL

BCD Travel hilft Unternehmen, das Potenzial der Reisekosten voll auszuschöpfen: Wir sorgen dafür, dass Reisende sicher und produktiv unterwegs sind und auch während der Reise umsichtige Entscheidungen treffen. Travel Manager und Einkäufer unterstützen wir dabei, den Erfolg ihres Geschäftsreisekonzepts zu steigern. Kurz gesagt: Wir helfen unseren Kunden, clever zu reisen und mehr zu erreichen – in mehr als 100 Ländern und dank über 12.000 kreativer, engagierter und erfahrener Mitarbeiter. Unsere Kundenbindungsrate von 97 % macht uns zum Branchenführer in Sachen Kundenzufriedenheit – mit 23,8 Milliarden USD Umsatz 2015. Mehr über uns erfahren Sie unter www.bcdtravel.de.

ÜBER BCD GROUP

BCD Group ist marktführend im Reisesektor. Das Unternehmen in Privatbesitz, das 1975 von John Fentener van Vlissingen gegründet wurde, besteht aus BCD Travel (globales Geschäftsreisemanagement), Travix (Online-Reisen: CheapTickets, Vliegwinkel, BudgetAir, Flugladen und Vayama), Park 'N Fly (Parken am Flughafen) und den Joint Ventures Parkmobile International (elektronische und digitale Parkplatzlösungen) und AERTrade International (Consolidator und Fulfillment). BCD Group beschäftigt mehr als 12.500 Mitarbeiter und ist in über 100 Ländern tätig. Der Gesamtumsatz, einschließlich Franchising in Höhe von 10 Milliarden USD, beläuft sich auf 25,6 Milliarden USD. Weitere Informationen unter www.bcdgroup.com.



Fotos: Getty Images / aumarcus, VLIIET, Alex Wong, GMVozd (4)

SPÄTES HAPPY END

WARUM SICH UNSER KOLUMNIST AUF DEM AMSTERDAMER FLUGHAFEN LANGE WIE IM FALSCHEN FILM FÜHLTE.

von Thomas Weber

atlanta, Singapur, Abu Dhabi... Wie oft ich hier schon saß. Und trotzdem war ich nicht wirklich dort. Die Drehkreuze der Welt. Die Flughäfen für den kurzen und doch meist viel zu langen Aufenthalt, bevor es dorthin weitergeht, wo man wirklich hin will. Ob in den Karibikurlaub oder beruflich nach New York: Am häufigsten saß ich am Flughafen Schiphol. In Amsterdam. Mein persönliches Punxsutawney. Sobald ich dort ankam, fühlte ich mich wie Phil Connors, wie der mürrische Wetteransager aus dem Film »Und täglich grüßt das Murmeltier«: gefangen und einfach nur fehl am Platz.

Was für Phil Connors der Radiowecker war, der ihn jeden Morgen pünktlich um 6 Uhr aus dem Schlaf riss, um ein und denselben Tag immer wieder zu erleben, war für mich das ruckartige Aufsetzen des Flugzeugs auf der Landebahn. Nur erklang nicht »I Got You Babe« von Sonny and Cher, sondern der immer gleiche Singsang der Stewardess: »Een warm welkom op de luchthaven van Amsterdam.« Na besten Dank. Schon wieder hier!

Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Schlecht ging es mir in Schiphol nie. In der Flughafenkneipe gönnte ich mir regelmäßig ein kühles Amstel-Bier und deftige Frikandel oder Kroket. Aber wurstförmige niederländische Frikadellen und Fleischkroketten brachten bald nur mehr dem Magen Erfüllung. Für Geist und Seele brauchte es mehr. Klavierspielen lernen oder Eisskulpturen formen wie Phil Connors? Am Flughafen Fehlanzeige! Immerhin gibt es eine Zweigstelle des berühmten Rijksmuseums dort. Ich bewunderte ein Windmühlengemälde von Johan Barthold Jongkind, einen Muschelfischer von Jan Toorop... Vielleicht sollte ich mal in die Stadt, die ich bisher nur durch die kleinen Flugzeugfenster erahnen konnte.

Und wieder ging es mir wie Phil Connors. Wie er in seine Produzentin Rita, verliebte ich mich: in die verzweigten Grachten, in die Museen voller Rembrandts, Vermeers und Van Goghs, in die Hausboote, die wie schwimmende Schrebergartenhäuschen auf der Amstel schaukeln. Hier will ich länger bleiben. In meinem Punxsutawney. Schließlich ist es auch für Phil und Rita ein zweites Zuhause geworden.



Mehr BusinessZeit.

Jetzt **kostenloses WLAN** für alle im ICE.

Diese Zeit gehört Dir.

Mit unserem kostenlosen WLAN können Sie jetzt problemlos arbeiten, mailen, planen und, und, und ... WIFionICE.de

Alles 1A auf 12D.

Mehr als nur
ein guter Flug



Weil nicht alles eine Frage der Technik ist, setzen wir nicht nur auf die modernste Flotte Europas, komfortabelste Abflug-Terminals oder digitale Services, die das Reisen noch bequemer werden lassen. Wir setzen vor allem auf Menschen, die Ihren Flug zu mehr machen, als nur die Zeit auf einem Weg von A nach B. Damit Sie unseren Flieger so verlassen, wie Sie ihn betreten haben: stets mit einem Lächeln.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem BCD Travel Center.



Lufthansa